



# LEISTUNGSBERICHT 2019

*Aus Liebe zum Menschen.*



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH

## IMPRESSUM

**Verleger, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:** Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Niederösterreich, Franz-Zant-Allee 3-5, 3430 Tulln. ZVR-Nr.: 704274872, UID-Nr.: ATU20257308

Telefon: +43 (0) 59 144 50 000, Fax: +43 (0) 59 144 509 150, Website: [www.rotekreuz.at/noe](http://www.rotekreuz.at/noe)

**Redaktion:** Lukas Hürner, Mag. Sonja Kellner, PhDr. Andreas Zenker, MSc, MBA

**Datenschutzbeauftragter:** Christoph Hirzberger, MSc

**Fotos:** S. 1 - RK NÖ / A. Zehetner; S. 3 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 6 - RK NÖ / L. Hürner; S. 7 - RK NÖ / M. Hechenberger; S. 8 - Gerry Frank Photography; S. 10 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 11 - RK NÖ / L. Hürner; S. 12 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 13 - RK NÖ / N. Karas; S. 14 - RK NÖ / M. Hechenberger (3), L. Huerner; S. 17 - RK NÖ / A. Zehetner, F. Schodritz; S. 18 - RK NÖ / L. Hürner; S. 19 - KURIER / F. Gruber; S. 20 - RK NÖ / L. Hürner; S. 21 - RK NÖ / M. Hechenberger; S. 22 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 24 - RK NÖ / F. Havel; S. 26 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 28 - RK NÖ / A. Zehetner; S. 31 - fotozweittl.at, RK NÖ / M. Hechenberger; S. 32 - RK NÖ / L. Hürner; S. 33 - RK NÖ / I. Lagler; S. 34 - RK NÖ / I. Ettenauer; S. 35 - RK NÖ / T. Wordie; S. 36 - Robert Kittel; S. 40 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 41 - RK NÖ / H. Kellner; S. 42 - RK NÖ / M. Hechenberger, H. Kellner; S. 44 - RK NÖ / F. Schodritz; S. 46 - RK NÖ; S. 47 - Gerry Frank Photography; S. 48 - S. Schocher

**Layout und Druck:** [www.werbecluster.at](http://www.werbecluster.at)

© ÖRK - Landesverband Niederösterreich, 2020, alle Rechte vorbehalten



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

# LEISTUNGSBERICHT 2019

# INHALT

## Vorwort 6

Wesentliche Schritte gesetzt	7
------------------------------	---

## Zahlen, Daten, Fakten 2019 8

## Leben retten, Perspektiven ändern 11

Freiwilligkeit als Grundeinstellung	11
Einsatzzahlen weiterhin stark steigend	12
Gesundheits- und Soziale Dienste im Fokus	12
Jugendrotkreuz: Erste-Hilfe- und Werteschulungen	13
Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung	13

## Organisation des Landesverbandes NÖ 15

Ein Netzwerk der Sicherheit	16
Neuer Schwung an der Spitze	17
Neuer Chefarzt bestellt	17

## Gesundheits- und Soziale Dienste 19

Familie und Jugend	19
Unterstützung in sozialen Notlagen	20
Bildung, Beratung & Vorsorge	20
Senior/innenbetreuung	21
Pflege zu Hause	21
Serviceangebote	22
Sterbe- und Trauerbegleitung	22
Migration und Suchdienst	23
Psycho-Soziale Dienste	23

## Rettungs- und Sanitätsdienst 25

Der Rettungsdienst in Zahlen	25
Ein starkes Team	25
Lebensretter 2019	26
Team Österreich Lebensretter-App	27
Üben für den Ernstfall	27
Ein „Danke“ an die Lebensretter	27

## **Katastrophenhilfsdienst 29**

Neue Zentren für die Sondereinheiten	29
Sondereinheit gegründet	29
Internationaler Test für Rotkreuz-Suchhundeteams	30
Neptun Wasserpreis	30
Immer schnell einsatzbereit	30
In Verbindung bleiben	31

## **Aus- und Weiterbildung 33**

Stabstraining neu	33
Höchste Führungskräfteausbildung	34
Neue Kursangebote	35
Breitenausbildung als wichtige Aufgabe	35

## **Jugendrotkreuz 37**

Das Jugendrotkreuz in Niederösterreich	37
Mehr als 110 Jugendgruppen	38
Roko & Helfi machen Schule	38
#humanity – Wir bringen Menschlichkeit ins Internet	38
Henry-Award für Schulen	39
Lesen macht Spaß	39

## **Freiwilligkeit 41**

Unbezahlbare Leistungen	41
„Wir haben die passende Jacke für Dich“	42
Freiwilligenmesse in St. Pölten	43
Freiwilligenkalender 2020	43
Freiwilliges Sozialjahr boomt	43

## **Highlights aus dem Jahr 2019 45**

Logistikzentrum als Geburtstagsgeschenk	45
Rotkreuz-Wein „aus der Taufe“ gehoben	45
Backen für den guten Zweck	45
Vernissage für die Kinderburg	46
Stimmen für die Kinderburg	46
Mit BottleCapChallenge um die Welt	46
Singen für den guten Zweck	46
Innovative Crowdfunding Plattform	47
Im Zeichen der Wiederbelebung	47

## **Hilfe für die Ukraine 49**

Erste Schritte durch Hilfsaktion	49
----------------------------------	----

## **Wir danken unseren Unterstützern und Partnern 51**



## VERTRAUEN VERPFLICHTET

**D**as Jahr 2019 war für uns in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Veränderung: wir haben seit Mitte des Jahres mit Dir. Thomas Wallisch und Dir. Mag.<sup>a</sup> Andrea Winter ein neues, starkes Geschäftsführungsteam und außerdem wurde im November Dr. Berndt Schreiner zum Chefarzt und Ärztlichen Leiter Rettungsdienst bestellt. Ebenfalls 2019 konnten wir mit unseren Partnern bereits viele wichtige Schritte setzen, viele Projekte weiter voranbringen oder umsetzen.

Was uns aber ganz besonders freut: die Menschen in Österreich vertrauen dem Roten Kreuz. Denn: das Rote Kreuz ist Spitzenreiter beim im Jahr 2019 erstmalig durchgeführten APA/OGM-Vertrauensindex unter 20 abgefragten NGO's und liegt damit im Vertrauen bei den Landsleuten noch vor Institutionen wie der Krebshilfe, dem SOS Kinderdorf oder Ärzte ohne Grenzen.

Laut den Ergebnissen der Umfrage ist das Rote Kreuz sowohl in Sachen Bekanntheit, Markenstärke und Sympathie, als auch beim Vertrauen DIE Top-Organisation in Österreich: 86 Prozent der Bevölkerung vertrauen dem Roten Kreuz. Das zeigt sich auch in den steigenden Zahlen der unterstützenden Mitglieder: waren es 2018 noch 210.496 Menschen, die die Arbeit des Roten Kreuzes in Niederösterreich finanziell unterstützten, so ist diese Zahl 2019 auf 227.514 angestiegen – eine direkte Hilfe für Menschen in Not!

Dieser Erfolg ist ein Verdienst aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Freiwillige, Hauptberufliche, Zivildienstleistende sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialjahres. Es unterstreicht, dass hier Menschen am Werk sind, die das Motto ‚Aus Liebe zum Menschen‘ in ihrem Herzen und in ihrem Alltag leben.



Dieses Vertrauen in uns und in unsere Organisation sehen wir aber vor allem als Verpflichtung – als Auftrag, den Menschen gegenüber, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Als Herausforderung, die Zukunft aktiv zu gestalten.

### Wesentliche Schritte gesetzt

Im Jahr 2019 haben wir neben vielen anderen Aufgaben vor allem wichtige Schritte für die Zukunft gesetzt. So wurde unter anderem die Landesverbandszentrale selbst umgebaut, modernisiert und den Anforderungen entsprechend gestaltet. Mit der Eröffnung des Logistikzentrums für Großunfälle

und Katastrophenhilfe Süd in Münchendorf – das erste Logistikzentrum wurde 2018 in Tulln vorgestellt – ist zudem der Bereich der Katastrophenhilfe des Roten Kreuzes Niederösterreich auf neue Beine gestellt und für künftige Einsätze optimal vorbereitet worden. Mit der Gründung der Sondereinheit für Sonderinfektionstransporte, die im Jänner 2020 der Öffentlichkeit präsentiert wurde, konnte ein weiterer Punkt im Bereich der Sicherheit gesetzt werden.

2019 könnte aber auch unter dem Titel „Rettungslandschaft im Umbruch“ laufen. Nach der Umstellung des Notarztsystems im Jahr 2016 und der damit verknüpften Grundfinanzierung, arbeitete das Rote Kreuz Niederösterreich 2019 intensiv mit dem Land und den Gemeinden an der „Rettungslandschaft neu“, die nun – im Juni 2020 – erfolgreich finalisiert werden konnte. Ziel dieser Verhandlungen war es, die finanzielle Basis für die Zukunft zu gewährleisten und damit die Versorgungssicherheit der Bevölkerung auch künftig auf qualitativ hohem Niveau sicherzustellen.

Mit Ende des Jahres konnte die Umstellung der Notarzteinsetzungsfahrzeuge (NEF) auf die neue Generation des VW T6 finalisiert werden. Dazu kamen die Vorarbeiten zur Standardisierung des Rettungswagens durch das Team des Fachausschusses Technik.

Auch diese Umstellung wurde durch den Abschluss der Vertragsverhandlungen mit Juni 2020 festgelegt und wird nun zur Umsetzung gebracht.

Eine der wesentlichsten Neuerungen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten waren die Vorbereitungen des GPS Rufhilfegerätes, das mit Jänner 2020 dann offiziell in die Angebotspalette aufgenommen werden konnte. Dazu passend wurde eine eigene Sicherheitskampagne gestartet und – erstmals in Österreich – die Rotkreuz-Dose präsentiert, die zusätzliche Sicherheit bietet.

Möglich waren all diese Veränderungen und Neuerungen durch ein starkes, zukunftsorientiertes Team. Eine Rotkreuz-Familie, die fit für die Zukunft sein will. Vieles wurde aber auch durch zuverlässige Unterstützerinnen und Unterstützer sowie unsere zahlreichen Spenderinnen und Spender ermöglicht.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei all jenen Menschen bedanken, die das Rote Kreuz bei der Umsetzung seiner Aufgaben unterstützten. Mein Dank gilt unseren Spenderinnen und Spendern, unseren Partnerinnen und Partnern aus Politik, Wirtschaft, den Gemeinden und von anderen Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten. Ganz besonders möchte ich mich bei den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Roten Kreuzes Niederösterreich für ihr großartiges Engagement bedanken.

Herzlichst

General Josef Schmoll, BA  
Präsident Österreichisches Rotes Kreuz,  
Landesverband Niederösterreich

# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2019

Mitarbeiter/innen	2018	2019
<b>Freiwillige</b>	<b>18.093</b>	<b>18.549</b>
männlich	11.154	11.198
weiblich	6.939	7.351
<b>Hauptberufliche Mitarbeiter/innen</b>	<b>1.190</b>	<b>1.206</b>
<b>Zivildienstleistende</b>	<b>821</b>	<b>807</b>
<b>Teilnehmer/innen Freiwilliges Sozialjahr</b>	<b>232</b>	<b>280</b>
<b>Team Österreich Mitglieder</b>	<b>10.858</b>	<b>11.476</b>
<b>Jugendgruppen gesamt</b>	<b>125</b>	<b>117</b>

Freiwillig geleistete Stunden	2018	2019
<b>Insgesamt</b>	<b>2.751.371</b>	<b>2.673.732</b>
Rettungs- und Sanitätsdienst	2.464.661	2.365.144
Gesundheits- und Soziale Dienste	262.901	284.729
Betreuer/innen Jugendgruppen	23.809	23.859

Die 18.549 Freiwilligen leisten in Summe 2.673.732 Freiwilligenstunden. Bewertet man diese mit € 30,- pro Stunde, so ergibt sich ein gesamtwirtschaftlicher gesellschaftlicher Wert von rund € 80,2 Mio.

Struktur	per 31.12.	2018	2019
<b>Bezirksstellen</b>		<b>53</b>	<b>52</b>
<b>Ortsstellen</b>		<b>56</b>	<b>56</b>
<b>Dienststellen</b>		<b>39</b>	<b>40</b>
<b>Unterstützende Mitglieder</b>			
<b>Insgesamt</b>		<b>210.496</b>	<b>227.514</b>





<b>Rettungs- und Sanitätsdienst</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Einsätze pro Tag</b>	<b>2.375</b>	<b>2.462</b>
<b>Betreute Patient/innen</b>	<b>849.105</b>	<b>874.835</b>
<hr/>		
<b>Gesundheits- und Soziale Dienste</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Betreute Menschen</b>	<b>145.289</b>	<b>157.186</b>
in der Seniorenbetreuung	21.138	22.523
in der Pflege zu Hause	2.405	2.084
in sozialen Notlagen	94.824	105.191
Klient/innen Krisenintervention	2.088	2.395
<b>Rufhilfe-Anschlüsse</b>	<b>6.031</b>	<b>6.529</b>
<b>Spontanhilfe Anträge</b>	<b>327</b>	<b>334</b>
<b>Krisenintervention Einsätze</b>	<b>905</b>	<b>912</b>
<b>Team Österreich Tafel</b>	<b>32</b>	<b>35</b>
<b>SOZIAL.läden</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Henry Läden</b>	<b>19</b>	<b>22</b>

<b>Aus-, Fort- und Weiterbildung</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Erste-Hilfe-Kurse</b>	<b>3.121</b>	<b>3.162</b>
Teilnehmer/innen	31.960	33.220
<b>Kurse rotkreuzintern</b>	<b>3.860</b>	<b>3.741</b>
Teilnehmer/innen	45.202	56.401
davon neu ausgebildete Rettungssanitäter/innen	1.889	1.749
<hr/>		
<b>Katastrophenhilfsdienst</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Fahrzeuge</b>	<b>25</b>	<b>17</b>
<b>Medizinische Großunfallsets</b>	<b>21</b>	<b>18</b>
<b>Feldküchen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
bis zu Mahlzeiten/Tag	6.050	6.050
<b>Trinkwasseraufbereitungsanlagen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
bis zu Liter Wasser/Stunde	18.000	18.000



Aus Liebe zum

ÖSTERREICHISCHES

3-53

# LEBEN RETTEN, PERSPEKTIVEN ÄNDERN

Alles was wir tun, machen wir um der Sache willen, nicht aus Eigennutz. Immer mit den sieben Grundsätzen vor Augen.

**D**as Rote Kreuz ist in seiner Tätigkeit bestrebt, menschliches Leid überall und jederzeit zu vermeiden und zu lindern. Dabei gilt es gleichermaßen, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Als humanitäre Hilfsorganisation und institutioneller Teil der Zivilgesellschaft nimmt das Rote Kreuz Niederösterreich Verantwortung wahr und bildet mit seinen Rotkreuz-Mitarbeiter/innen, Freiwilligen, Zivildienstleistenden und Teilnehmer/innen des Freiwilligen Sozialjahres ein Netzwerk der Sicherheit, das sich über ganz Niederösterreich spannt.



## Freiwilligkeit als Grundeinstellung

Bei Betrachtung des Engagements freiwilliger Mitarbeiter/innen ist eines schnell klar: sie leisten Unbezahlbare für die Gesellschaft. Im Jahr 2019 haben die 18.549 Freiwilligen des Roten Kreuzes Niederösterreich insgesamt 2.673.732 Stunden für den Dienst am Nächsten erbracht. Das entspricht im Vergleich zu 2018 einem leichten Rückgang und bestätigt damit einmal mehr den generellen Trend, dass sowohl die Verweildauer bei Organisationen als auch die Stundenanzahl, die pro Person geleistet wird, rückläufig sind. Dazu kommen 11.476 Team Österreich Mitglieder, die jederzeit im Katastrophenfall alarmiert werden können, um mit anzupacken.

Auf das sich verändernde Freiwilligenwesen reagierte das Rote Kreuz Niederösterreich auch 2019 wieder: mit der Kampagne „Wir haben die passende Jacke für Dich“ wurden die vielen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements thematisiert. Die zusätzliche Erweiterung der Angebotspalette beispielsweise im Bereich der nicht so ausbildungs- und zeitintensiven Mitarbeit in Ausgabestellen der Team Österreich Tafel oder Henry Läden trägt dazu bei, auch die Freiwilligenarbeit selbst weiter zu attraktiveren.

Gerade das Freiwillige Sozialjahr zeigt auf, dass Engagement gefragt ist: hier verbucht das Rote Kreuz Niederösterreich jährlich steigende Teilnehmerzahlen. Waren es im Jahr 2018 noch 232 junge Menschen, die sich für diese Möglichkeit entschieden, so stieg die Zahl im Jahr 2019 bereits auf 280 Teilnehmer/innen. Österreichweit (412 Teilnehmer/innen) ist Niederösterreich innerhalb der Rotkreuz-Landesverbände deutlicher Spitzenreiter. Gerade diese jungen Menschen sind es auch, die – wie auch die Zivildienstleistenden – einen wesentlichen Pool der künftigen Freiwilligen bilden.

Während aber die Zahlen im Freiwilligen Sozialjahr steigen, werden die Herausforderungen alle Zivildienst-Antrittstermine zu besetzen, immer größer.

## Einsatzzahlen weiterhin stark steigend

Bereits im Jahr 2018 verzeichnete das Rote Kreuz Niederösterreich einen massiven Anstieg bei den Einsatzfahrten – diese Tendenz setzte sich auch 2019 weiter fort: 2.462 Mal rückten die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich täglich aus, um Menschen zu helfen. Im Jahr 2018 waren es zum Vergleich noch durchschnittlich 2.375 Einsätze pro Tag und im Jahr 2017 rd. 2.250.

Mit der – 2019 weitgehend abgeschlossenen – Etablierung des Bezirkseinsatzleiters wurde zudem ein wichtiger Schritt in die Zukunft umgesetzt, um bei größeren oder komplexeren Einsätzen schnell eine gut geschulte Führungskraft vor Ort in den Einsatz bringen zu können. Bis Jahresende 2019 konnten bereits 444 Mitarbeiter/innen zum/zur Bezirkseinsatzleiter/in ausgebildet werden. In 1.698 Fällen von 2.252 potenziellen BEL-Alarmierungen rückten diese bereits aus.

Der weltweiten Entwicklung zur Seuchenprävention entsprechend, setzten die Landessanitätsdirektion, das Rote Kreuz und der Arbeitersamariterbund auch hier im vergangenen Jahr wichtige Schritte zur Schaffung einer gemeinsamen Sondereinheit für Sonderinfektionstransporte, die mit Jänner 2020 offiziell vorgestellt wurde. Das Rote Kreuz stellt dabei Stützpunkte in Bruck, Korneuburg und Horn und der Arbeiter Samariterbund in Sankt Georgen/St. Pölten.

## Gesundheits- und Soziale Dienste im Fokus

Der Bereich der Gesundheits- und Sozialen Dienste im Roten Kreuz Niederösterreich wächst stetig weiter an: 2019 kam es sowohl bei den Einsatzstunden als auch bei den durch die Mitarbeiter/innen des GSD betreuten Menschen zu steigenden Zahlen. Waren es 2018 noch 262.901 Einsatzstunden, so stehen dem im Jahr 2019 bereits 284.729 gegenüber. Bei den betreuten Menschen ist der Anstieg noch wesentlich deutlicher: hier gibt es eine Steigerung um 8,19 Prozent von 145.289 auf 157.186 Menschen. Zurückzuführen sind diese Steigerungen im Wesentlichen auf drei Berei-

che: die Seniorenbetreuung inklusive der Hauskrankenpflege, der Einsatz in der Armutsbekämpfung und der Ausbau der Lese- und Lernprogramme des Roten Kreuzes Niederösterreich.

Gerade das Thema Armut ist in Österreich nicht sichtbar – aber dennoch vielfach vorhanden. Mit der Gründung von drei zusätzliche Ausgabestellen der Team Österreich Tafel – den Lebensmittelausgabestellen, die auf Initiative von Rotem Kreuz und Hitradio Ö3 entstanden sind – konnte die Zahl in Niederösterreich mittlerweile auf 35 Ausgabestellen erhöht werden. Sozilläden, Spontanhilfe und mobile Sozialbegleitung sorgen für ein immer dichter werdendes Netzwerk der Hilfeleistung für Menschen, die an der Armutsschwelle leben müssen. Ergänzend sorgen die Henry Läden – die Second Hand Boutiquen des Roten Kreuzes – nicht nur für günstige Einkaufsmöglichkeiten, sondern vor allem auch für Einkünfte, die wieder in Rotkreuz-Projekte reinvestiert werden können. Außerdem erhalten hier Bekleidungs- und vielfach auch Möbelstücke sozusagen eine zweite Chance.



Neben der Betreuung von Senior/innen und der Armutsbekämpfung setzte das Rote Kreuz Niederösterreich im vergangenen Jahr einen wesentlichen Schwerpunkt in der Lese- und Lernförderung für Kinder. Ziel ist es, jungen Menschen zu helfen, ihre Lese-, Lern- und Sprachkompetenzen zu erhöhen, um ihnen so einen Schulabschluss zu ermöglichen. Erst damit hat man die Chance, wirklich auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. So konnte in Zusammenarbeit mit Kurier AID Austria



das mittlerweile sechste Lernhaus eröffnet werden. Dazu kommen auch zahlreiche Lern- und Lesepaten, die Kinder unterstützen. Insgesamt sind in den Lernprogrammen des Roten Kreuzes Niederösterreich 2.309 Kinder betreut worden (2018 waren es noch 822 Kinder und Jugendliche).

### **Jugendrotkreuz: Erste-Hilfe- und Werteschulungen**

Die Onlinewelt ist aus der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken, das Thema Menschlichkeit im Netz oder vielmehr das Thema „Hass im Netz“ wird dabei ein immer brisanteres. Das Jugendrotkreuz setzt daher österreichweit einen dreijährigen Schwerpunkt unter dem Titel #humanity und engagiert sich dafür, die Online-Welt menschlicher zu machen. Die Themen humanitäre Werteerziehung und digitale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden dabei miteinander vereint. Im ersten Jahr standen vor allem Workshops und Materialien für Betreuungspersonen (Pädagog/innen, Jugendgruppenleiter/innen, etc.) auf dem Programm – so konnten in Niederösterreich bereits alle Volksschulen mit dem erforderlichen Material ausgestattet werden.

Dass „Erste Hilfe kinderleicht“ ist, haben jedenfalls die 7.321 Kinder und Jugendlichen einmal mehr unter Beweis gestellt, die 2019 an den Helfi-Olympiaden in Niederösterreich teilnahmen. Diese Initiative des Jugendrotkreuzes startete mit Erste-Hilfe-Schwerpunkten an den Schulen, an denen 24.915 junge Menschen im Alter von sechs bis zehn Jahren in Erste-Hilfe-Maßnahmen durch das neu aufgelegte HELFI

---

„Zivilisation bedeutet, sich gegenseitig zu helfen – von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation.“

Henry Dunant (1828 – 1910),  
geboren als Jean-Henri Dunant  
Schweizer Philanthrop, Gründer des Roten Kreuzes, Friedensnobelpreis 1901

---

Programm des Jugendrotkreuzes geschult wurden. Insgesamt haben laut Statistik Austria 64.836 Kinder im Schuljahr 2018/19 die Volksschule besucht. Ziel ist es, bereits bei den Kindern in der Primarstufe das Grundverständnis zu schaffen, gerade bei Notfällen hinzugreifen, statt wegzusehen. Das ist eine der wichtigsten Grundlagen für später – denn Menschen trauen sich oftmals nicht zu helfen, weil sie glauben, sie könnten etwas falsch machen. Junge Menschen stehen dem noch viel offener gegenüber – einmal gelernt, hält dieses Wissen ein Leben lang: nur Nichtstun ist falsch.

### **Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung**

Um die hohe Qualität in allen Bereichen aufrechterhalten und weiter verbessern zu können, setzt das Rote Kreuz Niederösterreich jedes Jahr stark auf die Aus- und Weiterbildung – sowohl der Bevölkerung als auch der eigenen Mitarbeiter/innen. Wichtige Schwerpunkte der internen Ausbildung waren im Berichtsjahr vor allem die Neuausrichtung der Ausbildung zum Sicherem Einsatzfahrer sowie die Schulung der neuen Durchführungsbestimmungen für Großesatzmanagement.

Das Angebot zur Breitenausbildung reichte 2019 von Erste-Hilfe-Kursen für Fahrerschüler/innen bis zu Fachkursen, beispielsweise bei Kindernotfällen, und wurde von der Bevölkerung in Niederösterreich sehr positiv aufgenommen. Im Jahr 2019 führten die Erste-Hilfe-Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes insgesamt 3.162 Kurse für Erste Hilfe durch, die von 33.220 Niederösterreichern/innen absolviert wurden.



Links:  
Landesrettungskommandant Mag. Werner Kraut

Unten vlnr:  
Viertelsvertreter Mostviertel Mag. Michael  
Prunbauer, Viertelsvertreter Industrieviertel  
Dipl.-Päd. Ing. Christian Raith, Viertelsvertreter  
Waldviertel Hans Ebner, Viertelsvertreter  
Weinviertel Ing. Peter Markovics, BEd, MSc

Oben vlnr:  
Vizepräsident HR Ing. Leopold  
Rötzer, Vizepräsidentin MR Dr.  
Elfriede Wilfinger und Präsident  
General Josef Schmoll, BA



Rechts vlnr:  
Landesgeschäftsführer  
Dir. Thomas Wallisch, Landes-  
geschäftsführer-Stellvertreterin  
Dir. Mag.ª Andrea Winter



# ORGANISATION DES LANDESVERBANDES NÖ

Der Landesverband ist ein selbständiger Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit und Mitglied des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK).

## Mitglieder des Arbeitsausschusses

### Stimmberechtigte Mitglieder

#### Präsidium

- Präsident General Josef Schmoll, BA
- Vizepräsidentin MR Dr. Elfriede Wilfinger
- Vizepräsident HR Ing. Leopold Rötzer

#### Landesrettungskommandant

- Mag. Werner Kraut

#### Viertelsvertreter

- Mag. Michael Prunbauer, Mostviertel
- Dipl.-Päd. Ing. Christian Raith, Industrieviertel
- Hans Ebner, Waldviertel
- Ing. Peter Markovics, BEd, MSc, Weinviertel

#### Landesreferentin der Jugend\*

- Anna Neuninger

#### Landesleiterin des Jugendrotkreuzes NÖ\*\*

- Hofrat Maria Handl-Stelzhammer, MA

### Beratende Mitglieder

#### Landesgeschäftsführung

- Dir. Thomas Wallisch (LGF seit 1. Juli 2019)
- Dipl.-Ing. Peter Kaiser (LGF bis 30. Juni 2019)
- Dir. Mag.<sup>a</sup> Andrea Winter (stv. LGF seit 1. Juli 2019)

#### Chefarzt/ärztin

- Dr. Berndt Schreiner (seit 1. Nov. 2019)
- MR Dr. Elfriede Wilfinger (bis 30. Okt. 2019)

#### Landesfachreferent/innen

- RegR Josef Sigl (Finanzen)
- Ing. Christian Ehrenreich (Immobilienwesen)
- DDr. Cornel Binder-Kriegelstein (GSD)
- Anna Neuninger (Jugend)
- MinRat Mag. Dr. Norbert Schmickl (Recht)
- Ing. Peter Völkl, MA, MSc (EDV)

## Ziel & Zweck der Organisation

Der Landesverband bezweckt in seiner nationalen und internationalen Tätigkeit, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Er ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Er fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern gemäß den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung.

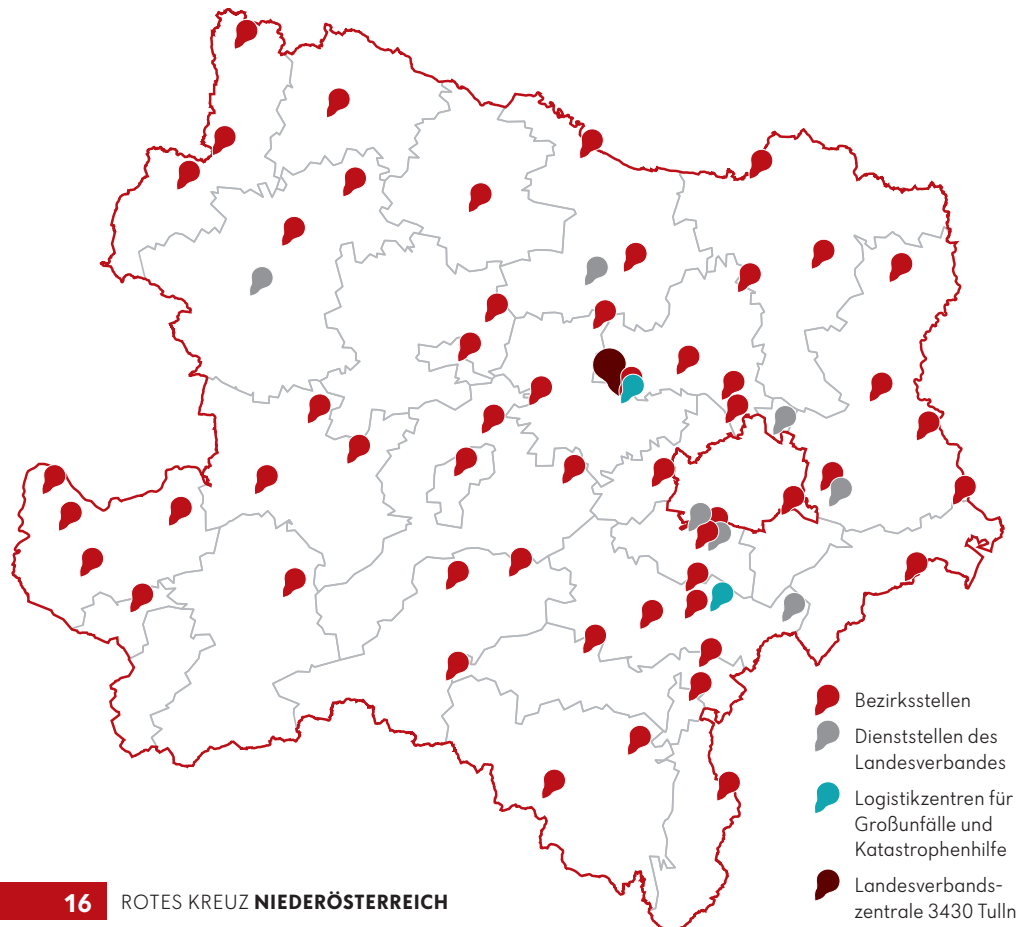
Dem Landesverband obliegen die sich aus dem § 3 der Satzung des ÖRK ergebenden Aufgaben, soweit sie nicht ausschließlich dem ÖRK vorbehalten sind. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt gemeinnützig, im Wesentlichen mildtätig (humanitär, wohlthätig), und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Landesverband und seine mit Rechtspersönlichkeit ausgestatteten Untergliederungen vermeiden bei der Durchführung ihrer jeweiligen Aufgaben gemäß dem Grundsatz der Unparteilichkeit jegliche benachteiligende Diskriminierung nach Kriterien wie Staatsangehörigkeit, Rasse, Religionsbekenntnis, Gesellschaftsschicht, sexueller Orientierung, Geschlecht, Herkunft oder politischer Gesinnung. Sie sind bestrebt, das Leid von Menschen zu lindern, lassen sich dabei nur von deren Bedürfnissen leiten und geben den dringendsten Notfällen den Vorrang.

\* in Angelegenheiten der Jugendgruppen  
\*\* in Angelegenheiten des Jugendrotkreuzes

## Ein Netzwerk der Sicherheit

Die Bezirks- und Ortsstellen des Roten Kreuzes Niederösterreich sowie die Dienststellen der Landesverbandszentrale bilden ein Netzwerk der Sicherheit – zu den 142 Rettungsdienst-Stützpunkten (davon 52 Bezirksstellen und 90 Orts- und Dienststellen) kommen noch die beiden Logistikzentren für Großunfälle und Katastrophenhilfe Mitte (Tulln) und Süd (Münchendorf) sowie die Kinderburg Rappottenstein, die Horte und die Kinderkrippe, das Haus Mödling, die Lernhäuser, die Bleib Aktiv Zentren und eine Seniorentagesstätte sowie die Henry Läden, Sozilläden und die Ausgabestellen der Team Österreich Tafel, die oft, aber nicht immer an den Bezirksstellen untergebracht sind.



### Industrieviertel

- Baden
- Bad Vöslau
- Bruck an der Leitha
- Brunn am Gebirge
- Gloggnitz
- Hainburg
- Kirchschlag
- Mödling
- Logistikzentrum für Großunfälle und Katastrophenhilfe NÖ Süd – Münchendorf
- Neunkirchen
- Horte Perchtoldsdorf
- Pernitz
- Schwechat
- Dienststelle Seibersdorf
- Sollenau-Felixdorf
- Triestingtal
- Wiener Neustadt

### Weinviertel

- Ernstbrunn-Korneuburg-Stockerau
- Gänserndorf
- Dienststelle Gerasdorf
- Groß-Enzersdorf
- Hollabrunn
- Laa an der Thaya
- Marchegg
- Mistelbach
- Retz
- Dienststelle Ziersdorf
- Zistersdorf

### Waldviertel

- Allentsteig
- Gmünd
- Horn
- Kinderburg Rappottenstein
- Krems
- Langenlois
- Litschau
- Waidhofen/Thaya
- Weitra
- Zwettl

### Mostviertel

- Amstetten
- Atzenbrugg-Heiligenrich
- Großweikersdorf
- Haag
- Hainfeld
- Herzogenburg
- Klosterneuburg
- Lilienfeld
- Melk
- Neulengbach
- Pöggstall
- Purkersdorf-Gablitz
- St. Aegyd
- St. Peter in der Au
- St. Pölten
- St. Valentin
- Scheibbs
- Tulln
- Logistikzentrum für Großunfälle und Katastrophenhilfe NÖ Mitte – Tulln
- Waidhofen an der Ybbs
- Ybbs an der Donau



## Neuer Schwung an der Spitze

Das vergangene Jahr war auch durch wesentliche Veränderungen im Personalbereich geprägt. So wechselte der bisherige Landesgeschäftsführer Peter Kaiser nach neuneinhalb Jahren mit 1. Juli in seine neue Position als stellvertretender Generalsekretär in das Österreichische Rote Kreuz und damit übernahm das neue Duo bestehend aus Dir. Thomas Wallisch und Dir. Mag.<sup>a</sup> Andrea Winter die Geschäftsführung des Landesverbandes.

Thomas Wallisch, seit 2017 bereits stv. Geschäftsführer und Landesdirektor der Gesundheits- und Sozialen Dienste, zeichnet somit seit Jahresmitte als Landesgeschäftsführer gemeinsam mit Mag.<sup>a</sup> Andrea Winter als seine Stellvertreterin für die Agenden des Landesverbandes Niederösterreich verantwortlich. Andrea Winter leitete zuletzt die Marketing-Abteilung des Österreichischen Roten Kreuzes. Die größte Freude und Herausforderung sehen beide darin, gemeinsam mit den Tausenden motivierten Mitarbeiter/innen in Niederösterreich, ob Hauptberufliche oder Freiwillige, die gesetzten Ziele zu erreichen. Die sieben Grundsätze zu leben und auch gegenüber Stakeholdern zu verteidigen, sehen sie als wichtigen Teil ihrer Arbeit.

Aber auch den Mut zu haben, nicht nur Notlagen verbessern zu wollen, sondern auch die Menschlichkeit selbst zu leben, einzufordern und zu verbessern, sehen beide als wichtigen Punkt des tagtäglichen Einsatzes im Roten Kreuz. Ihr gemeinsames Motto ‚Leben retten, Perspektiven ändern‘ ist für beide nicht einfach nur eine aufgeschriebene strategische Leitlinie des Österreichischen Roten Kreuzes, die aus der Strategie der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft abgeleitet wurde. In diesem kurzen Satz findet sich alles wieder. Was bewirken wir mit unserem (täglichen) Tun? Hat meine Zeitspende einen Sinn? Das Rote Kreuz hat es sich zur Aufgabe gesetzt, durch die Änderung der Perspektiven Leben zu retten. Und das ist auf die vielfältigste Art möglich. Täglich. Und in allen Leistungsbereichen – in der Jugendrotkreuzarbeit, im Rettungsdienst, in den Gesundheits- und Sozialen Diensten, in der Ausbildung oder im Verein selbst mit Unterstützung der gesamten Supportdienste.



## Neuer Chefarzt bestellt

Mit Anfang November legte die langjährige Chefärztin und Vizepräsidentin des Roten Kreuzes NÖ, Dr. Elfriede Wilfinger, die Aufgaben als Chefärztin zurück. Bis zu den nächsten Wahlen wurde nun Dr. Berndt Schreiner durch den Arbeitsausschuss als Chefarzt und Ärztlicher Leiter Rettungsdienst bestellt. Schreiner, der seit 2009 an der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am Sozialmedizinischen Zentrum Ost – Donauespital Wien tätig ist, ist bereits seit 1994 Teil der Rotkreuz-Familie. Seit 2008 engagiert sich der promovierte Mediziner als Notarzt und seit 2011 als leitender Notarzt.





# GESUNDHEITS- UND SOZIALE DIENSTE

## Menschlichkeit

*Der Mensch ist immer und überall Mitmensch*

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

**D**er Bereich der Gesundheits- und Sozialen Dienste des Roten Kreuzes Niederösterreich umfasst aktuell mehr als 60 Dienstleistungen und wächst stetig weiter an: 2019 kam es sowohl bei den Einsatzstunden als auch bei den durch die Mitarbeiter/innen des GSD betreuten Menschen zu steigenden Zahlen. 262.901 Einsatzstunden im Jahr 2018 stehen 284.729 Stunden im Jahr 2019 gegenüber.

Bei den betreuten Menschen ist der Anstieg noch wesentlich deutlicher: hier gibt es eine Steigerung von 8,19 Prozent von 145.289 auf 157.186 Menschen, die durch die Mitarbeiter/innen des GSD in einem der vielfältigen Angebote betreut wurden. Zurückzuführen sind diese Steigerungen im Wesentlichen auf drei Bereiche: die Seniorenbetreuung inklusive der Hauskrankenpflege, die Armutsbekämpfung und der Ausbau der Lese- und Lernprogramme des Roten Kreuzes Niederösterreich.



## Familie und Jugend

- Babytreff / Spielgruppe
- Ferienbetreuung – Action4Kids Camps
- Ferienbetreuung – Action4Kids Days
- Hortbetreuung
- Integrationsangebot „Integration bewegt uns“ (IBU)
- Kinderkrippe
- Lernhäuser
- Lerntreff
- Lernhilfe
- Lese- und Lernpatenschaft

2019 setzte das Rote Kreuz in Niederösterreich einen wesentlichen Schwerpunkt in der Lese- und Lernförderung für Kinder. Ziel ist es hierbei, jungen Menschen zu helfen, ihre Lese-, Lern- und Sprachkompetenzen zu erhöhen, um ihnen so einen Schulabschluss zu ermöglichen. Erst damit hat man die Chance, wirklich auf dem Arbeits-

markt Fuß zu fassen. So konnte in Zusammenarbeit mit Kurier AID Austria das mittlerweile sechste Lernhaus eröffnet werden – damit ist dieses Angebot nun neben Neunkirchen, Gänserndorf, Tulln, Bruck und Herzogenburg auch in Mödling verfügbar.

Zusätzlich wurde die Lern- und Lesebetreuung für Volksschulkinder weiter ausgebaut – insgesamt konnten mit diesen Angeboten 2.309 Kinder beim Lernen und Lesen unterstützt werden, um ihnen so einen besseren Start in die Zukunft zu ermöglichen. Damit konnte hier ein massiver Anstieg erreicht werden, denn 2018 waren es noch 822 Kinder und Jugendliche, die in dieser Form gefördert wurden. Gerade das wichtige Angebot der Lesepat/innen zeigt hier einen Anstieg von 675 auf 1.925 betreuten Kindern an.

## Unterstützung in sozialen Notlagen

- Haus der Menschlichkeit

---

- Henry Laden

---

- Medikamentenhilfe

---

- Mittelfristige Sozialbegleitung

---

- Schulstartpaket

---

- SOZIAL.laden

---

- Sozialer Notdienst

---

- Spontanhilfe

---

- Team Österreich Tafel

Gerade das Thema Armut ist in Österreich nicht sichtbar – aber dennoch vielfach vorhanden. Mit der Eröffnung des Hauses der Menschlichkeit in Baden im Mai 2019 konnte ein weiterer wichtiger



Schritt im Ausbau der Unterstützungsangebote für Menschen in sozialen Notlagen gesetzt werden. Dazu kommt die Etablierung von drei zusätzlichen Ausgabestellen der Team Österreich Tafel – den Lebensmittelausgabestellen, die auf Initiative von Rotem Kreuz und Hitradio Ö3 entstanden sind. Damit sind in Niederösterreich somit bereits 35 der wichtigen Stellen verfügbar.

Sozialläden, Spontanhilfe und mobile Sozialbegleitung sorgen für ein immer dichter werdendes Netzwerk der Hilfeleistung für Menschen, die an der Armutsschwelle leben müssen. Ergänzend sorgen die Henry Läden – die Second Hand Boutiquen des Roten Kreuzes – nicht nur für günstige Einkaufsmöglichkeiten, sondern vor allem auch für Einkünfte, die wieder in Rotkreuz-Projekte reinvestiert werden können. Außerdem erhalten hier Bekleidungs- und vielfach auch Möbelstücke sozusagen eine zweite Chance.

## Bildung, Beratung & Vorsorge

- Beratung von Angehörigen und Klient/innen

---

- Einzel- und Familienschulungen

---

- Gesundheitsbildung (Kurse, Seminare, Übungsgruppen, ...)

---

- Übungsgruppen

---

- Young Carers

Ein Pilotprojekt der besonderen Art ist das Projekt Young Carers (junge pflegende Angehörige), das in Krems in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz gestartet wurde. Vier freiwillige Mitarbeiter/innen haben es sich hier zum Ziel gesetzt, besonders jene Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, die zuhause einen Familienangehörigen pflegen oder betreuen. Außerdem wird die digitale Beratung für Young Carers in einem gemeinsamen Projekt mit der Caritas forciert und aufgebaut.



## Senior/innenbetreuung

- Besuchs- und Begleitsdienst
- Begleitete Auslandsreisen
- Betreutes Reisen
- Betreutes Wohnen
- BleibAKTIV. Bewegung zuhause
- Bleib Aktiv Zentren
- Caring Communities
- Senior/innentreff
- Therapiebegleithunde

2019 konnte auch die Projektphase der Therapiebegleithunde abgeschlossen und damit sowohl die Ausbildung als auch die Dienstleistung selbst in den Regelbetrieb übernommen werden. Damit steht auch dieses Angebot einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit zwölf einsatzfähigen Teams konnten im Jahr 2019 237 Einsätze verzeichnet werden. Dabei wurden 2.459 Menschen – ca. die Hälfte davon waren Kinder – betreut. Zum Einsatz kommen die vierbeinigen Helfer mit ihren Hundeführer/innen vor allem für Besuchsdienste – zum Beispiel bei älteren Menschen, Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder auch in Kindergär-

ten. Aber auch in Zusammenhang mit Kriseninterventions-Einsätzen kann hier eine wertvolle Unterstützung geleistet werden.

Ein weiteres Projekt konnte in Groß Enzersdorf gestartet werden: die Caring Communities, durch die das Sorgenetzwerk in der Gemeinde gestärkt werden soll. Das Projekt wird in Zusammenarbeit der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf mit dem Roten Kreuz und in Kooperation mit der Universität Graz umgesetzt. Zudem wird es vom Fonds Gesundes Österreich gefördert. Wichtig dabei ist, dass die Nachbarschaft und sozialer Zusammenhalt gestärkt werden. Hinsehen und helfen, statt wegsehen.

## Pflege zu Hause

- Hilfe im Alltag
- Mobile Hauskrankenpflege

Im Jahr 2019 feierte die mobile Hauskrankenpflege ihr 20-jähriges Jubiläum – und war mit 146.800 Einsatzstunden und 2.084 betreuten Klient/innen auch in diesem Jahr ein wichtiger Teil der Aufgaben des Roten Kreuzes in Niederösterreich. Denn seinen Lebensabend selbstbestimmt und unabhängig zu Hause zu verbringen, ist der Traum vieler älter werdender Menschen – dementsprechend hoch ist auch die Nachfrage. Durch die Angebote der Hauskrankenpflege sowie der Hilfe im Alltag des Roten Kreuzes Niederösterreich kann dieser Wunsch in die Realität umgesetzt werden.

Dem Roten Kreuz Niederösterreich ist es dabei ein Anliegen, eine wesentlich umfangreichere Palette für Senior/innen anzubieten: neben der mobilen Hauskrankenpflege erleichtert die Hilfe im Alltag den Tagesablauf, während Pflegebeihilfe, Essen auf Rädern oder Zuhause Essen es zusätzlich ermöglichen, in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Die Rufhilfe bietet zudem Sicherheit, wenn einmal – etwa nach einem Sturz – schnell Hilfe benötigt wird.

## Serviceangebote

- Essen auf Rädern

---

- Zuhause Essen à la Carte

---

- Rufhilfe

---

- Pflegebehelfe

---

- Sauerstoffnotdienst

---

- Betreuter Fahrdienst

Um mit Jahresbeginn 2020 nun auch die GPS-Rufhilfe-Geräte nachhaltig etablieren zu können, liefen 2019 intensive Vorbereitungen und Tests zur Markteinführung. Denn Sicherheit ist in jedem Lebensabschnitt wichtig, gerade bei älteren Menschen aber ein wesentlicher Aspekt, um auch weiterhin in den eigenen vier Wänden bleiben zu können und sich beispielsweise auch bei einem Spaziergang sicher zu fühlen. Passiert doch ein Notfall, reicht der Druck auf den Alarmknopf und die Hilfesuchenden werden direkt mit dem Service Center des Roten Kreuzes verbunden. Bisher waren in Niederösterreich 6.529 Rufhilfegeräte (per 31.12.2019) für zuhause im Einsatz, von diesen wurden rd. 54.000 Notrufe ausgelöst und bearbeitet. In 8.279 Fällen musste der Rettungsdienst auch tatsächlich ausrücken, um zu helfen.

Daneben wurde auch die am österreichischen Markt völlig neue Rotkreuz-Dose entwickelt, die ebenso seit Jänner 2020 beim Roten Kreuz Niederösterreich verfügbar ist. Die kleine Kunststoffdose, die im Kühlschrank als zentralen Ort in der Wohnung der Klientin/des Klienten aufbewahrt wird, beinhaltet einen standardisierten Informationsbogen über Krankheit und Medikamente, der von den Klient/innen selbst auszufüllen ist. Damit wird eine rasche Informationsweitergabe im Notfall an den Rettungsdienst sichergestellt, der diese als Information an das Krankenhaus weitergibt. Ein eigens gestalteter Rotkreuz-Aufkleber an der Eingangstüre informiert die eintreffende Mannschaft über das Vorhandensein dieser Rotkreuz-Dose am Einsatzort.



## Sterbe- und Trauerbegleitung

- Kinderburg Rappottenstein

---

- Mobile Hospizteams

---

- Palliativ Care

---

- Projekt Hospiz macht Schule

---

- Selbsthilfegruppe Windrad

---

- Trauercafé

---

- Trauergruppen

Bei Trauer und Verlustschmerz nicht alleine zu sein, nicht alleine den weiteren Weg gehen zu müssen, hilft – zumindest ein Stück weit. Die Mitarbeiter/innen der mobilen Hospizteams Tulln, Pernitz und Purkersdorf betreuten und begleiteten im vergangenen Jahr 129 Patient/innen und deren Angehörige. Auch die Trauergruppe Tulln wurde von 60 trauernden Personen und das Windrad von weiteren zehn Menschen besucht.

Die Kinderburg Rappottenstein war für 27 Familien – 37 Erwachsene und 52 Kinder – ein wichtiger Fels in einer besonders schwierigen Zeit. Durch die Möglichkeit einige Zeit auf einer mittelalterlichen Burg verbringen zu können, sollen die schwer belasteten Familien Abstand vom Alltag bekommen, Ruhe und Erholung finden und wieder Kraft und Energie für den weiteren Weg schöpfen. Begleitet und betreut werden die Familien von einem interdisziplinären Team. Zusätzlich gibt es Unterstützung durch stundenweise fachliche Begleitungen (Psychologin, Psychotherapeutin).

## Migration und Suchdienst

- Basisbildungskurse
- DeutschIntegrationskurse
- Deutschprüfungen Staatsbürgerschaft
- Familienzusammenführung
- Familien Treffen / Buddysystem
- Grundversorgung
- Personensuche
- Projekt crosstalk
- ProjektXChange

Menschen „verschwinden“, weil sie die falsche politische oder religiöse Überzeugung, Sprache, Hautfarbe oder Herkunft haben. Oft sind auch Flucht oder Naturkatastrophen die Ursache für eine Trennung. Der Suchdienst des Österreichischen Roten Kreuzes unterstützt Menschen bei der Wiederherstellung des Kontaktes mit ihren Familienangehörigen bzw. bei der Klärung von Schicksalen aus dem Zweiten Weltkrieg – allein in Österreich wandten sich im vergangenen Jahr 799 Familien an das Rote Kreuz, um bei der Suche nach ihren Angehörigen zu helfen. Das Rote Kreuz Niederösterreich setzt mit der Eröffnung des Restoring Family Link Centers im April 2019 in Baden auf einen leichteren, regionalen Zugang.

Mit Angeboten wie dem Projekt crosstalk oder ProjektXChange werden zusätzlich Möglichkeiten zum Austausch und Kennenlernen geschaffen. Einblick in fremde Kulturen und Schicksale von Menschen, die nach Österreich gekommen sind, ermöglichen so, Vorurteile und Ängste abzubauen.

## Psycho-Soziale Dienste

- Fachpsychologische Betreuung
- Krisenintervention
- Ö3-ÖRK-Kummernummer
- Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen (Peer-Betreuung für Rotkreuz-Mitarbeiter/innen)

Die Krisenintervention im Roten Kreuz übernimmt die Betreuung von Menschen nach traumatischen Ereignissen wie plötzliche lebensgefährliche Erkrankung, Verletzung oder Tod eines Angehörigen, Verlust der Lebensgrundlage etwa durch Naturkatastrophen oder Ähnlichem. Ziel ist die Wiedergewinnung der Handlungsfähigkeit und die Unterstützung des Trauerprozesses. Die Kriseninterventionsteams des Roten Kreuzes Niederösterreich kamen 2019 insgesamt 912 Mal zum Einsatz, um Menschen zu helfen.

Neue und wichtige Erkenntnisse konnten im Zuge der Landeskatastrophenschutzübung in Tulln auch für den Bereich der Krisenintervention gewonnen werden, um eine noch effizientere Begleitung und Betreuung von Betroffenen durch die Rotkreuz-Teams im Rahmen eines Betroffeneninformationszentrums (BIZ) zu ermöglichen.





# RETTUNGS- UND SANITÄTSDIENST

**Unparteilichkeit**  
*Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede*

**D**as Rote Kreuz sieht seine Aufgaben im Rettungsdienst vor allem darin, für die Bevölkerung eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen. Dabei spielen sowohl die Qualität als auch die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte eine wesentliche Rolle. Die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich sind für Menschen in Not da, 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Um das auch tatsächlich flächendeckend anbieten zu können, arbeiten im Roten Kreuz Freiwillige, hauptberufliche Mitarbeiter/innen, Zivildienstleistende und Teilnehmer/innen des Freiwilligen Sozialjahres Hand in Hand – ‚Aus Liebe zum Menschen‘.

## Leistungen der Einsatzdienste

- Rettungsdienst

---

- Sanitätsdienst (qualifizierter Krankentransport)

---

- Notarztwesen

---

- Interhospitaltransfer

---

- Bereitstellung von Ambulanzen

## Der Rettungsdienst in Zahlen

142 Bezirk-, Orts- und Dienststellen mit Fahrzeugen im gesamten Bundesland und davon 31 mit Notarzt-Stützpunkt – mit diesen Standorten stellt das Rote Kreuz Niederösterreich eine flächendeckende rettungsdienstliche Versorgung für Niederösterreich sicher. Bereits im Jahr 2018 verzeichnete das Rote Kreuz Niederösterreich

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringenden Fällen den Vorrang zu geben.

einen massiven Anstieg bei den Einsatzfahrten – diese Tendenz setzte sich auch 2019 weiter fort: 2.462 Mal rückten die Rotkreuz-Mitarbeiter/innen täglich aus, um Menschen in Niederösterreich zu helfen. Im Jahr 2018 waren es zum Vergleich noch durchschnittlich 2.375 Einsätze pro Tag und im Jahr 2017 rd. 2.250.

Mit der – 2019 weitgehend abgeschlossenen – Etablierung des Bezirkseinsatzleiters wurde zudem ein wichtiger Schritt in die Zukunft umgesetzt, um bei größeren oder komplexeren Einsätzen schnell eine gut geschulte Führungskraft vor Ort in den Einsatz bringen zu können. Bis Jahresende 2019 konnten bereits 444 Mitarbeiter/innen zum/zur Bezirkseinsatzleiter/in ausgebildet werden. In 1.698 Fällen von 2.252 potenziellen BEL-Alarmierungen rückten diese aus.

Bereits 2018 wurde die Umstellung der Notarzteinsatzfahrzeuge auf das neue Modell eines VW Bus T6 beschlossen und die ersten Fahrzeuge in Betrieb genommen. Mit der Übergabe von 17 weiteren Notarzteinsatzfahrzeugen durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und Präsident Josef Schmoll, Rotes Kreuz Niederösterreich, konnte im Dezember 2019 die Implementierung der neuen Generation erfolgreich abgeschlossen werden.

## Ein starkes Team

24 Stunden am Tag, sieben Tage pro Woche, 365 Tage im Jahr sind sie da, um zu helfen – ohne zu fragen wem oder warum. Die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich leben den Gedanken von Henry Dunant, Menschen in Not zu hel-



fen, tagtäglich. Die Grundsätze des Roten Kreuzes – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität – werden hier in die Tat umgesetzt.

Gerade im Rettungs- und Sanitätsdienst ist diese ständige Verfügbarkeit der Freiwilligen, Hauptberuflichen, Zivildienstleistenden wie auch der Teilnehmer/innen des Freiwilligen Sozialjahres nicht wegzudenken. Sie sind jederzeit da, um in den Einsatz zu gehen. Sie versehen ihren Dienst direkt an einer der zahlreichen Bezirks-, Orts- oder Dienststellen des Roten Kreuzes. Und wenn es zu einem Großeinsatz kommt, dann können zu jeder Tages- und Nachtzeit schnell und unkompliziert weitere Kolleg/innen in den Einsatz gebracht werden, die dann an die Dienststellen kommen –

nur von einem Gedanken geprägt: schnell zu helfen.

654 Rotkreuz-Mitarbeiter/innen sind im Bereich Rettungsdienst tätig, dazu kommen 10.406 Freiwillige – aufgeteilt in 7.050 Männer und 3.356 Frauen –, die 2.365.144 Stunden freiwillig und unentgeltlich leisten, sowie 807 Zivildienstleistende und 266 Teilnehmer/innen des Freiwilligen Sozialjahres, die in diesem Segment zusätzlich verstärken. Ein starkes Team, um die täglichen Herausforderungen im Rettungs- und Sanitätsdienst zu meistern.

Bewährt hat sich bereits auch die Motorradstaffel des Roten Kreuzes Niederösterreich, die sowohl in Groß Enzersdorf als auch in Krems zur Verfügung steht. Ob beim Wachau Marathon oder bei großräumigen Staus Richtung ungarische Grenze – die Rotkreuz-Helfer/innen sind mit ihren Motorrädern schnell zur Stelle, um zu helfen.

### **Lebensretter 2019**

Auf Initiative von Bundeskanzleramt, ORF und Kronen Zeitung wurden 2019 zum zweiten Mal Lebensretter gekürt. Stellvertretend für viele Held/innen wurden ausgewählte Helfer/innen für ihre besonderen Leistungen in den Mittelpunkt gestellt. Auch dieses Mal konnten sich zwei Mitarbeiter des Roten Kreuzes Niederösterreich über die Auszeichnung freuen.

Am 11. Oktober wurde die Rettungssanitäterin Juliane Auer und ihr Kollege Rainer Jelinek vom Roten Kreuz St. Valentin (Bezirk Amstetten) zu einer bevorstehenden Geburt gerufen – doch das Baby kam viel zu früh. Da war Teamarbeit gefragt: Der Vater wurde bis zum Eintreffen der Sanitäter vom Disponenten von 144 Notruf NÖ in der Geburtshilfe angeleitet, beim Eintreffen des Rettungsteams hatte der kleine Tim bereits das Licht der Welt erblickt. Jetzt war schnelles Handeln angesagt, denn Tim kam fast drei Monate zu früh zur Welt. Die beiden Sanitäter bauten unter Anleitung der Notärztin mit einem Föhn und Decken einen provisorischen Inkubator, in dem Tim lag, bis der Notarzt hubschrauber eintraf. Der kleine Tim war – gemeinsam mit seinen Eltern – natürlich bei der Ehrung seiner persönlichen Helden mit dabei.

## Team Österreich Lebensretter-App

Das Rote Kreuz setzte 2017 mit dem Projekt der Team Österreich Lebensretter App den nächsten Schritt, um die Rettungskette weiter zu verstärken. Durch diese App können Ersthelfer/innen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand schnell alarmiert werden und noch vor dem Eintreffen der Rettungskräfte helfen. Mit Ende 2019 waren bereits 1.420 Team Österreich Lebensretter in der App freigeschaltet, die somit jederzeit schnell alarmiert werden können – im Österreich-Vergleich ist Niederösterreich hier einmal mehr Spitzenreiter, denn per 31.12.2019 sind insgesamt 2.415 Menschen als Helfer/innen in der App verzeichnet.

Im Zeitraum von 1. September 2017 bis 31. Dezember 2019 wurden immerhin 2.861 Alarmierungen abgesetzt, die letztendlich zu 186 Einsätzen von Team Österreich Lebensrettern führten – damit kamen 211 Team Österreich Lebensretter in Niederösterreich seit Beginn des Projektes bis Ende 2019 zum Einsatz.

## Üben für den Ernstfall

Neben der Bewältigung der regulären Einsätze ist auch das Üben für den Ernstfall ein zentrales Thema dieses Leistungsbereiches. Um auf die verschiedensten Eventualitäten eines Realeinsatzes vorbereitet zu sein, wurde deshalb auch 2019 eine Reihe an Übungsszenarien durchgespielt: so zum Beispiel in einer Stabsrahmenübung für Notärzte und den Rotkreuz-Landesführungsstab.

Das Szenario: ein Erdbeben der Stufe 8 im Raum Wr. Neustadt, mit hunderten Verletzten und Toten ist zu rechnen, zahlreiche Menschen im Gebiet werden vermisst, mit Nachbeben ist zu rechnen ... Acht Übungsmanager und Trainer spielten die Szenarien ein und gaben laufend Feedback. Ziel war es, neben dem Aufarbeiten des Szenarios auch die Ärzte an die unterschiedlichen Aufgaben der Stabsfunktionen heranzuführen und entsprechende Wechsel in der Personalressource einzuplanen.

Im Rahmen der Landeskatastrophenschutzübung im Bezirk Tulln im Oktober 2019 stand als Übungsszenario ein „Unwetter“ mit Starkstrom, Hagel und Blitzschlag im Drehbuch. Die Vergangenheit habe gezeigt, „welche Dimensionen Unwetterkatast-

rophen annehmen können“, betonte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Rahmen der Pressekonferenz. Und dass es daher eine „unglaubliche Vorbereitung“ brauche. Es sei wichtig, dass man sich auf neue und noch größere Katastrophen vorbereite, indem diese „beübt und geübt“ werden und zwar organisationsübergreifend.

Ein Faktum sei, dass keiner der Player – Behörden, Rettungs- und Einsatzorganisationen, Infrastrukturbetreiber und Wissenschaft – Katastrophen verhindern könnten, es sei aber wichtig, dass man wisse, „wie man im Ernstfall reagiert“. Im Rahmen dieser Übung wurden durch das Rote Kreuz 80 Verletzte versorgt, die „betroffene Bevölkerung“ betreut und bekocht, sowie „Verletzte“ geschminkt und vieles mehr. Insgesamt – über alle Organisationen hinweg – waren rund 900 Einsatzkräfte an sechs Einsatzorten gefordert, um die Auswirkungen dieser katastrophalen Unwetterfront zu bewältigen.

## Ein „Danke“ an die Lebensretter

Lebensrettung ist Teamarbeit – das zeigte auch der Einsatz am 26. Juli, bei dem Christophorus Flugrettung, die Rotkreuz-Motorradstaffel und Rettungswagen fast zeitgleich am Ort des Geschehens eintrafen. In Pachfurth (Bezirk Bruck/Leitha) erlitt ein Mann nach einem Insektenstich einen Herz-Kreislauf-Stillstand.

Womit die Retter nicht gerechnet hatten: dass sie sich Wochen später an der Rotkreuz-Bezirksstelle in Bruck trafen, weil es Wolfgang Opratko und Ehefrau Ingrid ein wahres Herzensanliegen war (und ist), sich bei den Lebensrettern persönlich zu bedanken. Und lachend berichtete der 62jährige Mann von seinem ersten Eindruck, als er wieder zu sich kam: „Ich dachte mir: komisch, das ist doch nicht mein Fernseh-Apparat – bin ich denn in Urlaub?“. Eine Geschichte mit Happy End – dank der gut eingespielten Zusammenarbeit der Helfer/innen.



# KATASTROPHENHILFSDIENST

**Neutralität**  
*Humanitäre Initiative braucht  
das Vertrauen aller*

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

**D**as Rote Kreuz Niederösterreich verfügt über eigene Sondereinheiten, die im Ernstfall in vielfacher Hinsicht zur Unterstützung und Bewältigung der Ereignisse eingesetzt werden. Ziel der Katastrophenhilfe ist es, das Leben der Opfer zu retten und ihnen das Überleben zu sichern. Das umfangreiche Know-how der Tausenden freiwilligen Helfer/innen ist bei Großunfällen gleichermaßen gefragt wie bei Katastrophen im In- oder Ausland – in Form von Trinkwasseraufbereitung, Technik und Stromversorgung, Telekommunikation oder Patient/innen-Versorgung. Außerdem kümmern sich die Rotkreuz-Profis um Hilfstransporte, stellen mobile Pflegeeinheiten zur Verfügung oder leisten psychosoziale Erste Hilfe für Betroffene und Einsatzkräfte.

## Rotkreuz-Sondereinheiten in Niederösterreich

- Feldküche
- Kommunikation
- Logistik & Transport
- Mobile Beleuchtung
- Patienten-Dekontamination
- Suchhunde
- Technik & Stromversorgung
- Unterkunft & Camp
- Wasser, Sanitär und Hygiene – WASH

## Neue Zentren für die Sondereinheiten

Im Bereich der Katastrophenvorsorge setzte das Rote Kreuz Niederösterreich in den Jahren 2018 und 2019 wesentliche Schritte: bereits im Jänner 2018 konnte das Logistikzentrum für Großunfälle und Katastrophenhilfe Mitte in Tulln eröffnet werden, im Mai 2019 folgte das Zentrum Süd in Münchendorf. Am Geburtstag von Rotkreuz-Gründer Henry Dunant wurde dieses zweite Logistikzentrum seiner Bestimmung übergeben.

Mit diesen beiden Zentren in Tulln und Münchendorf schafft das Rote Kreuz Niederösterreich neue, moderne Strukturen, um in Großeinsätzen und bei Katastrophen schnell und gezielt Sondereinheiten und Material zum Einsatzort bringen zu können. Neben den Lagerflächen stehen den Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes hier eigene Schulungs-, Besprechungs- und ein eigener Stabsraum sowie entsprechende Schlaf- und Duschmöglichkeiten zur Verfügung.

## Sondereinheit gegründet

Der weltweiten Entwicklung zur Seuchenprävention entsprechend, setzten die Landessanitätsdirektion, das Rote Kreuz und der Arbeiter Samariterbund auch hier im vergangenen Jahr wichtige Schritte zur Schaffung einer gemeinsamen Sondereinheit für Sonderinfektionstransporte (SIUE NOE – Sonderinfektions- & Unterstützungseinheit Niederösterreich), die mit Jänner 2020 offiziell vorgestellt wurde. Das Rote Kreuz stellt dabei Stützpunkte in Bruck, Korneuburg und Horn und der Arbeiter Samariterbund in Sankt Georgen/St. Pölten.

Hochkontagiöse und lebensbedrohliche Erkrankungen stellen auf Grund ihrer leichten Übertragung und des schweren Krankheitsverlaufes eine akute Bedrohung für erkrankte Menschen und deren Umfeld dar. Hierzu zählen zum Beispiel virale hämorrhagische Fieber wie Ebola. Obwohl die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer solchen Erkrankung in Niederösterreich derzeit äußerst gering ist, bedingt das Vorsorgeprinzip eine seriöse Vorbereitung zur Bewältigung möglicher Verdachtsfälle.

Denn theoretisch kann es jederzeit passieren, dass hochinfektiöse Patient/innen transportiert werden müssen. Das Rote Kreuz Niederösterreich und der Arbeiter Samariterbund Sankt Georgen haben im Zuge der Ebola-Krise im Jahr 2015 beiderseits Ressourcen aufgebaut, um einen professionellen und sicheren Transport von Verdachtsfällen zu ermöglichen. Beide Organisationen haben sich nun zur Sonderinfektions- & Unterstützungseinheit Niederösterreich (SIUE-NÖ) zusammenschlossen, um das Personal und Material zu bündeln und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Die Mitarbeiter/innen der SIUE-NÖ sind Freiwillige und Hauptberufliche beider Organisationen, die sich zusätzlich zur Tätigkeit vor allem im Rettungsdienst (Sanitäter/innen, Ärzte und Ärztinnen, Expert/innen) einer intensiven Zusatzschulung unterzogen haben und sich regelmäßig zu Übungen treffen.

### **Internationaler Test für Rotkreuz-Suchhundeteams**

Von 15. bis 17. November stellten sich sechs Rotkreuz-Suchhundeteams aus Niederösterreich erfolgreich dem „Mission Readiness Test“ – der Überprüfung für den Auslandseinsatz. Bei dieser Prüfung müssen die Hundeführer/innen und ihre Vierbeiner auf dem Übungsgelände des Bundesheers bei Wiener Neustadt – dem „Tritolwerk“ ihre Fähigkeiten unter erschwerten Bedingungen und nach internationalen Richtlinien unter Beweis stellen. Diese Überprüfung ist die schwierigste, die ein Suchhundeteam zu bewerkstelligen hat und durch die die Teams berechtigt sind, nicht nur in Österreich, sondern sogar international in den Einsatz zu gehen.

National werden die Suchhunde am Häufigsten für die Flächensuche eingesetzt. Dabei werden meist Menschen gesucht, die aufgrund von Krankheiten oder Unfällen nicht nach Hause gekommen sind – oder auch ältere Personen, die nicht mehr zu-

rückfinden. Zusätzlich wird für die Trümmersuche trainiert, beispielsweise zur Suche nach vermissten Personen nach Gebäudeeinstürzen, Gasexplosionen oder international nach Erdbeben.

Die Suchhundeteams des Roten Kreuzes hatten 2019 in Niederösterreich an neun Standorten 45 einsatzbereite Suchhundeteams zur Verfügung, die in Flächen-, Trümmersuche und Mantrails ausgebildet sind, und befanden sich in dem Berichtsjahr 24 Mal im Einsatz.

### **Neptun Wasserpreis**

Für den Einsatz im Bereich der Trinkwasseraufbereitung konnte sich das Österreichische Rote Kreuz 2019 in der Kategorie WasserFORSCHT den Neptun Preis sichern. Mit dem Projekt „Fäkalschlamm in der Katastrophenhilfe“ leistet das ÖRK einen besonders wichtigen Beitrag in Katastrophengebieten, um die Ausbreitung von Seuchen durch verunreinigtes Wasser zu verhindern. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Industrie konnte das ÖRK ein Feldlabor zur Qualitätskontrolle der Fäkalschlammbehandlung entwickeln. Dieses mobile Labor kommt international beispielsweise in Flüchtlingslagern zum Einsatz und liefert notwendige Daten, um die Gesundheit der Menschen nachhaltig zu gewährleisten. Den Preis nahm Johannes Bousek, Freiwilliger der WASH des Roten Kreuzes Niederösterreich, entgegen.

### **Immer schnell einsatzbereit**

In den ersten Stunden nach einer Katastrophe ist die Selbsthilfefähigkeit der Betroffenen von großer Bedeutung, da organisierte Hilfe meist nicht unmittelbar nach dem Ereignis einsetzen kann. Die noch einsatzbereiten Hilfskräfte in der Katastrophengebiet sind voll ausgelastet und Unterstützung aus anderen Gebieten wird erst mit zeitlicher Verzögerung wirksam.

Egal ob mobile Beleuchtung, Technik & Stromversorgung, Unterkunft & Camp, Logistik & Transport oder Wasser, Sanitär & Hygiene – die Mitarbeiter/innen dieser Einheiten sind gerade im Katastrophenfall gefordert, um eine entsprechende Infrastruktur zu ermöglichen. Um an einem Standort autark und unabhängig von der im



„Normalfall“ gewohnten Versorgung mit Strom, Wasser, Unterkünften oder auch Sanitäreinrichtungen zu sein, sind diese Einheiten des Roten Kreuzes Niederösterreich jederzeit schnell einsatzbereit. In Übungen werden sie immer wieder gefordert, beispielsweise die Versorgung der Lager sicherzustellen oder auch die technische Infrastruktur aufzustellen. Im Ernstfall leisten sie einen wesentlichen Beitrag, damit der Einsatz auch tatsächlich wie geplant laufen kann.

Die Feldküchen des Roten Kreuzes sorgen im Real- wie auch im Übungsfall für die notwendige Versorgung und sind in der Lage, viele tausend Portionen pro Tag zuzubereiten. Die acht Feldküchen sind auf das Bundesland verteilt untergebracht und jederzeit schnell einsatzbereit. Bereits eine kleine Verpflegungseinheit ist nicht einfach nur innerhalb kurzer Zeit in der Lage, Menschen mit warmem Essen zu versorgen – sie stellt 350 Mahlzeiten pro 24 Stunden zur Verfügung. Die große Verpflegungseinheit schafft in der gleichen Zeit bis zu 1.000 Portionen.

### In Verbindung bleiben

Chaos verhindern ist einer der zentralen Faktoren erfolgreicher Katastrophenhilfe. Unerlässlich sind dabei funktionierende Kommunikationseinrichtungen, die im Katastrophenfall jedoch oftmals zerstört werden. Immer dann kommen die Telekommunikationsspezialisten des Roten Kreuzes ins Spiel. Diese sind für die Herstellung von Sprach- und Datennetzwerken ausgebildet und können innerhalb weniger Stunden beinahe überall mobile Kommunikationsstützpunkte errichten.

Dazu kommt die Mobile Leitstelle, die gerade im Krisenfall besonders wichtig ist, um die Kommunikation sicherzustellen. Das Team der Hilfeinheit sorgt für die Kommunikation zwischen den im Einsatz stehenden Kräften und den Führungselementen, es hält Kontakt zur Leitstelle und anderen Organisationen. Die Einheit ist in die drei Fachgruppen Fernmeldedienst, Führungsunterstützung und Informations- & Kommunikationstechnik unterteilt. Das Fahrzeug, die Mobile Leitstelle, birgt zwei „Räume“: vorne je zwei Arbeitsplätze für Disposition und Führungsunterstützung sowie einen hinteren Bereich, der als Besprechungsraum dient.







# AUS- UND WEITERBILDUNG

**Unabhängigkeit  
Selbstbestimmung wahrt  
unsere Grundsätze**

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.

**U**m die hohe Qualität in allen Bereichen aufrechterhalten und weiter verbessern zu können, setzt das Rote Kreuz Niederösterreich jedes Jahr stark auf die Aus- und Weiterbildung – sowohl der Bevölkerung als auch der eigenen Mitarbeiter/innen. Freiwillige, Hauptberufliche wie auch Zivildienstleistende absolvieren in ihrem jeweiligen Fachbereich aber nicht nur die Basisausbildung, sondern unterliegen auch einer regelmäßigen Fortbildungsverpflichtung. Wichtig im Bereich Ausbildung ist es auch, immer neue Programme anzubieten bzw. mit den Kursangeboten up-to-date zu sein.

Mit insgesamt 7.981 Kursen und 101.306 Kursteilnehmer/innen haben die Mitarbeiter/innen des Bereichs Aus-, Fort- und Weiterbildung im vergangenen Jahr einmal mehr großartige Arbeit am Kurssektor geleistet. Organisiert von den Mitarbeiter/innen in der Landesverbandszentrale, den Bildungsbeauftragten der Bezirksstellen sowie umgesetzt von 630 Trainer/innen konnte hier sowohl in der Breitenausbildung wie auch in der Mitarbeiteraus- und -weiterbildung viel bewegt werden.



## Von den 7.981 Kursen waren:

- 3.162 Erste-Hilfe-Kurse mit 33.220 Teilnehmer/innen
- 96 Rettungssanitäter/innen-Kurse mit 1.749 Teilnehmer/innen
- 13 Kurse für Notfallsanitäter/innen mit 185 Teilnehmer/innen
- 40 Ausbildungen in der Krisenintervention mit 971 Teilnehmer/innen
- 11 Kurse für Sozialbegleiter/innen mit 97 Teilnehmer/innen

Die Ausbildung der eigenen Mitarbeiter/innen reicht von Basiskursen über das Rote Kreuz, Rettungs- und Notfallsanitäter/innen-Kurse bis hin zur Ausbildung von Kriseninterventions-Mitarbeiter/innen, Sozialbegleiter/innen, Seniorenhelfer/innen oder Fortbildungen im Bereich Hauskrankenpflege, um nur einige Fachbereiche zu nennen. Trainer/innen-Ausbildungen stehen den Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes ebenso zur Verfügung, wie Führungskräfteausbildungen für alle angehenden Führungskräfte.

## Stabstraining neu

Die Basisausbildung zur Stabsarbeit wurde 2019 neu aufgesetzt und kann im Zuge der Führungskräfteausbildung absolviert werden. Ziel dieses Trainings ist es, Führungskräfte auszubilden, die diese jahrhundertealte Militärpraktik zeitgemäß zu nutzen verstehen, um so im Ernstfall schnell und kompetent zu handeln. Denn eines

ist klar: besonders Extremwetterereignisse häufen sich zunehmend. Egal ob Schneemassen oder Hochwasser, extremer Frost oder andere Ereignisse wie der Einsatz für „Menschen auf der Flucht“ 2015 – Stabsarbeit ist ein wesentlicher Punkt, um die Lage, ihre ständigen Veränderungen und Neuerungen zu erfassen und den Einsatz zu lenken.

Die Ausbildung wurde vollkommen neu überarbeitet und soll den Teilnehmer/innen das grundlegende Handwerk der Stabsarbeit näherbringen. Dabei wird bewusst auf digitale Werkzeuge verzichtet. Es ist wichtig zu verstehen, wie Informationen verarbeitet werden und wie sie von Person zu Person weitergegeben werden. Nur wer das Prinzip versteht und die analoge Variante beherrscht, kann auch effektiv mit digitalen Hilfsmitteln arbeiten. Schließlich geht es bei der Stabsarbeit um eine Sache: Informationsmanagement. Die aktuelle Übersicht der Schadenstellen und ihrer voraussichtlichen Entwicklung, der eigenen Ressourcen, der Ressourcen der Partnerorganisationen ... das alles sind Informationen, die ein Stab sammelt, dokumentiert und beurteilt, um dem/der Einsatzleiter/in Lösungsvorschläge zur Bewältigung des Einsatzes zu unterbreiten.

### Höchste Führungskräfteausbildung

Insgesamt 29 Teilnehmer/innen schlossen 2019 die höchste Führungskräfteausbildung des Österreichischen Roten Kreuzes in Niederösterreich erfolgreich ab. Die



kommissionelle Prüfung setzt den Schlusspunkt über eine vieljährige und anspruchsvolle Ausbildung als Führungskraft beim Roten Kreuz und wurde in Tulln abgehalten. Neben einer Fach-Grundausbildung (z.B. Sanitäter/innen, Hundeführer/innen, Krisenintervention und vielem mehr), muss eine künftige Führungskraft im Roten Kreuz zunächst die Gruppen- und Zugkommandant/innen-Ausbildung absolvieren und Praxis sammeln. Dann erst kann man zur Ausbildung zum Offizier zugelassen werden. Ein Teil wird dabei von den Fachreferent/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich unterrichtet, ein anderer Teil durch das Österreichische Rote Kreuz. Abschließend muss eine Offiziersarbeit verfasst oder ein Planspiel absolviert werden, gefolgt von der Abschlussprüfung.

## Neue Kursangebote

Die hohe Geschwindigkeit, die heute durch die sozialen Medien in der Kommunikation gefragt ist, macht vor allem eines notwendig: Content – Inhalte für praktisch jeden Anlass. Wobei diese „Inhalte“ in unterschiedlichster Form präsentiert werden – neben dem geschriebenen Wort sind Bild, Ton und Video schon lange nicht mehr aus unserem täglichen Kommunikationsverhalten wegzudenken.

Aus diesem Grund setzt das Rote Kreuz neben den gewohnten internen und externen Kursformaten nun auch verstärkt auf neue Angebote im Bereich Marketing und Kommunikation. So wurden 2019 erstmals Kurse durch die neu gegründete Media House Academy angeboten. Dazu zählen beispielsweise Fotografie, professionelles Layouten, Filmproduktionen, kreative Beitragsgestaltung oder ein Crashkurs für Social Media Marketing. Das bereits bewährte Interviewtraining wurde auch 2019 wieder gerne genutzt, um die eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten vor laufender Kamera zu trainieren.

## Breitenausbildung als wichtige Aufgabe

Das Rote Kreuz Niederösterreich bot im Jahr 2019 insgesamt 4.240 Kurse für die niederösterreichische Bevölkerung an. Mit 3.162 Kursen war die Erste Hilfe klar das zentrale Thema dieses Schulungsangebots. Insgesamt absolvierten 33.220 Menschen im vergangenen Jahr einen vom Roten Kreuz Niederösterreich angebotenen Erste-Hilfe-Kurs. Weiters wurden im Bereich der Gesundheitsförderung 355 Kurse mit 3.053 Teilnehmer/innen sowie 723 andere Angebote, wie zum Beispiel Babyfit, Verkehrskoaching, Migration, Ausbildung Therapiehunde, Notfallmanagement in Ordinationen, Reanimationscheck bzw. -training für Mitarbeiter/innen in Pflegeheimen bzw. für Krankenhaus-Personal abgehalten.

Der wichtigste Eckpfeiler der Ausbildung, die für die Bevölkerung Niederösterreichs angeboten wird, war auch 2019 der 16-stündige Erste-Hilfe-Grundkurs, der mit 842 Kursen und 9.692 Teilnehmer/innen klarer Spitzenreiter ist. Der 6-stündige Erste-Hilfe-Führerscheinkurs wurde immerhin 514-mal angeboten, 5.556 Teilnehmer/innen absolvierten diese Kursvariante.

Zusätzlich zu den weitreichenden Schulungsmaßnahmen im Bereich der Ersten Hilfe bot das Rote Kreuz Niederösterreich im vergangenen Jahr auch ein breites Spektrum anderer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an: so nahmen 2.952 Senior/innen an Bewegungskursen zum Wohlfühlen teil, 49 Teilnehmer/innen absolvierten einen der Deutsch-Integrations-Kurse, 20 Personen wurden in Babysitter-Kursen „Babyfit“ gemacht. Der Babyfit-Kurs vermittelt Wissen über die Entwicklung von Kindern, altersgerechte Spiele, die richtige Ernährung und vieles mehr. Und immerhin 1.080 Teilnehmer/innen waren bei einem der 114 Verkehrskoaching-Kurse dabei.





# JUGENDROTKREUZ

## **Universalität** *Die Humanitäre Pflicht ist weltumfassend*

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

**J**ugendliche und junge Erwachsene bilden eine wichtige Säule im Österreichischen Roten Kreuz und im Österreichischen Jugendrotkreuz. Junge Menschen setzen sich für andere ein – jeden Tag. Sie setzen sich auf unterschiedliche Art und Weise und an unterschiedlichen Orten ein. Das vielfältige Programm des Jugendrotkreuzes spricht für sich – es gibt viele coole Projekte, bei denen Jugendliche mitmachen können. Denn: um sich sozial zu engagieren, muss man nicht gleich die ganze Welt retten, auch die kleinen Dinge zählen.

Die Jugendlichen des Roten Kreuzes und Jugendrotkreuzes zeigen wie's geht: Jeder von uns trifft jeden Tag Entscheidungen und wer sich um andere kümmert, hat dabei mehr Spaß. Was jeder Einzelne für Freunde und Familienmitglieder ganz selbstverständlich tut, macht das Rote Kreuz im großen Rahmen: Helfen. 2019 etablierte das Jugendrotkreuz einen wichtigen Schwerpunkt mit dem Start der Kampagne #humanity und setzte damit für die nächsten drei Jahre einen thematischen Schwerpunkt rund um das Thema digitale Menschlichkeit.

## **Das Jugendrotkreuz in Niederösterreich**

Aufgabe des Jugendrotkreuzes ist es, junge Menschen zu humanitärer Gesinnung und zu mitmenschlichem Verhalten hinzuführen sowie konkrete Hilfe zu leisten. Gleichzeitig erfüllt das Jugendrotkreuz die Aufgabe, das Gedankengut des Roten Kreuzes sowie Geist und Inhalt der Genfer Rotkreuz-Abkommen und der Zusatzprotokolle zu verbreiten. Kinder und Jugendliche – im Alter von 4 bis 30 Jahren – sollen für die Werte der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sensibilisiert und zu einer

Wertehaltung nach den sieben Grundsätzen – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Universalität, Freiwilligkeit, Einheit und Unabhängigkeit – angeleitet werden.

Der Wirkungsbereich des Jugendrotkreuzes erstreckt sich einerseits als Bildungsinstitution im Naheverhältnis zur österreichischen Schule sowie als Jugendorganisation im freizeitorientierten Bereich im Rahmen der Organisationseinheiten (Bezirkstellen, Ortsstellen und Dienststellen) des Roten Kreuzes. Seine pädagogische Zielsetzung ist es, dass junge Menschen bereits in der Schulzeit sowie im Freizeitbereich unter Mithilfe der Lehrkräfte und Betreuungspersonen lernen, selbst initiativ zu werden, wenn es gilt, Not zu lindern und Hilfe zu leisten.

Zur Charakterbildung jedes Menschen gehört auch die Entfaltung sozialer Kompetenzen wie Menschlichkeit, gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Toleranz sowie Solidarität. Zu diesem Bildungsauftrag trägt die Vermittlung der Werte des Roten Kreuzes und das Bewusstmachen verschiedener Kriterien des Wertens zu u.a. gesellschaftspolitischen Themen bei. Das entspricht dem Grundwert der Würde der Person, wie sie der Idee der Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft zu Grunde liegt. Damit ist eine Bildung unter dem Prinzip des Dialogs gefordert, wissend um die Anerkennung eines jeden anderen in seinem Selbstwert. Damit wird ein nicht zu unterschätzender Beitrag für die Bildung zur Eigenverantwortlichkeit von Kindern und Jugendlichen geleistet, wie es u.a. das Unterrichtsprinzip „politische Bildung“ fordert und eine wesentliche Zielsetzung der freizeitorientierten Jugendorganisation darstellt.

Die oben genannten Ziele werden durch entsprechende Arbeitsprogramme des Jugendrotkreuzes auf Landes- und Regionalebene erreicht.

## Mehr als 110 Jugendgruppen

In den Jugendgruppen, die zudem direkt an den Bezirksstellen angesiedelt sind, können die Kids viel erleben – von der altersgerechten Ersten Hilfe über die Umsetzung von sozialen Projekten auf lokaler Ebene bis hin zu internationalen Austauschprogrammen.

Derzeit werden von den Betreuer/innen Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren direkt an den Rotkreuz-Bezirksstellen in mehr als 110 Jugendgruppen betreut. Im Rahmen dieser Gruppen (Kindergruppen von 6–10 Jahren, Jugend von 10–14 Jahren und Aktivgruppen 14–30 Jahren) erreichen die Aktivitäten und vor allem auch Werte und Zielsetzungen des Roten Kreuzes zahlreiche junge Menschen in Niederösterreich. Jede Jugendgruppe arbeitet dabei nach ihrem eigenen Jahresprogramm. Sie sind in den Bereichen Soziales, Internationales und Gesundheit aktiv.

Zu den Aktivitäten zählen etwa Ausbildung zum/zur Ersthelfer/in: altersgerechte Erste-Hilfe-Ausbildung, Teilnahme an Erste-Hilfe-Bewerben, Internationale Kontakte, Sport wie Schwimmen, Schifahren, Eislaufen u.v.m., Lese- & DVD-Nächte, Ausflüge, Sommerlager und Zeltlager, Mitwirkung bei Rotkreuz-Aktivitäten und Übungen (z.B. als Verletztendarsteller/in, beim Besuchsdienst u.v.m.), Kreatives wie Theateraufführungen, Film- und Fotoprojekte.

Um die Aktivitäten und Möglichkeiten einmal selbst ausprobieren zu können, lud das Jugendrotkreuz am 17. Mai zur „Langen Nacht der Jugend“. Zahlreiche Rotkreuz-Bezirks- und Ortsstellen in ganz Niederösterreich öffneten an diesem Tag ihre Pforten, um Kindern, Jugendlichen und deren Eltern ihr vielseitiges Jugend-Angebot vorzustellen. Für Spiel, Spaß und Spannung war gesorgt.

Selbstverständlich durfte aber auch 2019 der große Rotkreuz-Landesjugendbewerb nicht fehlen. Rund 250 Kinder und Jugendliche aus ganz Niederösterreich zeigten

bei den Erste-Hilfe- und HELFI-Bewerben im Mai in Neulengbach ihr Können. Dabei konnte keines der gestellten Szenarien die jungen Ersthelfer/innen stoppen: egal ob Motorradunfall oder Schnittverletzungen, ob Kollaps oder Panikattacke – die Jugendlichen zeigten, wie's geht.

## Roko & Helfi machen Schule

Dass „Erste Hilfe kinderleicht“ ist, haben jedenfalls die 7.321 Kinder und Jugendlichen einmal mehr unter Beweis gestellt, die 2019 an den Helfi-Olympiaden in Niederösterreich teilnahmen. Diese Initiative des Jugendrotkreuzes startete mit Erste-Hilfe-Schwerpunkten an den Schulen, an denen 24.915 junge Menschen im Alter von sechs bis zehn Jahren in Erste-Hilfe-Maßnahmen durch das neu aufgelegte HELFI Programm des Jugendrotkreuzes geschult wurden.

Insgesamt haben laut Statistik Austria 64.836 Kinder die Volksschule im Schuljahr 2018/19 besucht. Ziel ist es, bereits bei den Kindern in der Primarstufe das Grundverständnis zu schaffen, gerade bei Notfällen hinzugreifen, statt wegzusehen. Das ist eine der wichtigsten Grundlagen für später – denn Menschen trauen sich oftmals nicht zu helfen, weil sie glauben, sie könnten etwas falsch machen. Junge Menschen stehen dem noch viel offener gegenüber – einmal gelernt, hält dieses Wissen ein Leben lang: nur Nichtstun ist falsch.

## #humanity – Wir bringen Menschlichkeit ins Internet

Woran erkennt man eigentlich, wenn jemand in der digitalen Welt Hilfe braucht? Dass ein/e Freund/in gemobbt wird, Probleme in der Schule hat oder mit seinem/ihrer Selbstbewusstsein kämpft? Und was kann man überhaupt gegen Unmenschlichkeit im Netz tun?

Um diese und andere Fragen zu beantworten, hat sich das Österreichische Jugendrotkreuz dazu entschieden, einen dreijährigen Schwerpunkt rund um das Thema digitale Menschlichkeit zu bauen. In drei Phasen sollen in ganz Österreich, Kinder und Jugendliche in Menschlichkeit und Solidarität gestärkt werden, damit sie für ein Leben und Wirken in der digitalen Welt bereit sind.

Die immer schneller werdende Gesellschaft in Kombination mit der zunehmenden Digitalisierung des Lebens stellt die Erwachsenen vor große Herausforderungen. Kinder und Jugendliche sind die eigentlichen Digitalexpert/innen. Ihr Leben findet an vielen Stellen bereits digital statt. Ihre Bekannten kommen aus aller Welt – denn Social Media ist international und kennt keine Grenzen. Für einen Erwachsenen ist das manchmal nur schwer vorstellbar. Umso wichtiger ist ein wertschätzender Umgang miteinander und das Leben von menschlichen Grundwerten gegenüber anderen – sowohl im realen Miteinander, als auch in der digitalen Welt. Gerade im digitalen Umgang fällt ein böses Wort oft leichter, als wenn es persönlich ausgesprochen wird. Kinder und Jugendliche genau in diesem Aspekt zu begleiten, wird in Zukunft immer wichtiger: Hier kommt das Jugendrotkreuz ins Spiel.

Mit Herbst 2019 startete der Schwerpunkt „Digitale Menschlichkeit“. Im ersten Jahr galt es vor allem Pädagog/innen und Jugendgruppenleiter/innen zu den verschiedensten Themen zu schulen und zu informieren, damit diese im Anschluss mit Kindern und Jugendlichen arbeiten können. Dazu stellte das Jugendrotkreuz ein breites Angebot an Workshops und Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Ziel war es zum einen, die „digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen“ für Erwachsene verständlicher zu machen. Zum anderen sollten die drei Aspekte der humanitären Wertebildung wieder in Erinnerung gerufen werden, um zu zeigen, wie diese mit Kindern und Jugendlichen behandelt werden können. Im Fokus standen die Themen „Grundsätze & Leitbild“ im Roten Kreuz, das „Humanitäre Völkerrecht“ wie auch das Thema „Zivilcourage & Werte“.

Besonders groß war dann natürlich die Freude, dass „#humanity – Jugendrotkreuz Niederösterreich“ einer der drei Preisträger des NÖ Kinderrechtpreises 2019 war. Gemeinsam mit der Donau-Universität Krems lud die NÖ Kinder- und Jugendanwaltschaft 2019 zur Verleihung des NÖ Kinderrechtpreises – die drei Preisträger hießen „#humanity - Jugendrotkreuz Niederösterreich“, „NÖKISS – NÖ Kinder-SommerSpiele Herzogenburg“ und „Schulen lösen Mobbing“, Verein Team Präsent – Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur.

## Henry-Award für Schulen

Im Rahmen der Landeskonferenz 2019 des Jugendrotkreuzes wurden Projekte unterschiedlicher Schultypen ausgezeichnet, die in besonderer Weise die Themenviel-falt des Jugendrotkreuzes widerspiegeln. So wurde z.B. der sorgsame Umgang mit unserer Ressource Wasser durch die HAK/HAS Tulln im Rahmen des Projektes „Wasser – unser Lebenselixier“ auf beeindruckende Art präsentiert. Außerdem stand in der Landesberufsschule Stockerau eine Woche lang das Thema „Humanitäres Völkerrecht“ im Mittelpunkt. Pädagog/innen, Schüler/innen und Eltern wurden durch die vielen Projekte direkt erreicht. Ebenso wurden die ASO Hollabrunn für das Projekt „Musik und Wort für das ÖJRK“, die SMS Ybbs/Donau für „Nimm dir Zeit“, das BG/BRG Purkersdorf für die Initiative „Lass’ dich nicht pflanzen – setz’ dich ein!“ ausgezeichnet.

## Lesen macht Spaß

Spannender Lesestoff auf Deutsch und Englisch, Hörverständnisübungen, Lernspiele sowie multimediales Unterrichtsmaterial – das ist der Inhalt der fünf Schülermagazine „Hallo Schule!“, „Meine Welt“, „Mein Express“, „SPACE“ und „SPOT“, die seit Beginn des Schuljahres 2019/20 vom Jugendrotkreuz gemeinsam mit dem Buchklub neu aufgelegt werden. Mit acht Ausgaben und ein bis zwei Büchern pro Jahr und Format soll Schüler/innen aller Altersstufen Spaß am Lesen und damit Lesekompetenz vermittelt werden.

Das Besondere: die Zeitschriften enthalten auch Online-Elemente, wie Videos, Arbeitsblätter und Hörbeispiele im Internet. Auch der sichere Umgang mit dem Internet ist ein inhaltlicher Schwerpunkt. Die Kosten für ein Jahres-Abo liegen pro Schüler je nach Magazin zwischen 12 und 19 Euro. Im Abo inbegriffen sind je nach Heft auch ein bis zwei Bücher mit Geschichten aus aktuellen Kinder- beziehungsweise Jugendbüchern, die zum Lesen anregen sollen. Der Erlös fließt in humanitäre Bildung und Leseförderung für Schüler/innen.





# FREIWILLIGKEIT

**Freiwilligkeit**  
*Echte Hilfe braucht  
keinen Eigennutz*

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

**F**reiwilligkeit ist der grundlegende Baustein des Roten Kreuzes, aus dem sich eine weltweite Bewegung gebildet hat, die in Friedens- wie auch in Krisenzeiten gut eingesetzt werden kann. Im Laufe der Zeit hat sich der Einsatz von Freiwilligen in mehrfacher Hinsicht als Erfolg erwiesen. Beispielsweise zeigt sich, dass Freiwillige aus allen Einkommens- bzw. Bildungsschichten kommen, mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Bekanntenkreisen. Dies ermöglicht einen nahen Anschluss an die Bevölkerung, Bedürfnisse können rascher erkannt werden. Das Rote Kreuz verfügt also in der Organisation über eine gute Dienstleistungsentwicklung, die stark am Bedarf der Menschen orientiert ist.

Freiwillige sind zudem nicht nur während ihres Dienstes im Roten Kreuz gut ausgebildete Mitarbeiter/innen, selbstverständlich bringen sie ihre erworbenen Kenntnisse auch im Alltag ein und vermitteln ihr Wissen an andere. Hinzu kommt, dass durch den Einsatz von freiwilligen Mitarbeiter/innen nicht für alle Tätigkeiten ein Marktwert generiert werden muss, sondern sich das Rote Kreuz mehr Zeit für die Anliegen der Klient/innen und Patient/innen nehmen kann.

## Unbezahlbare Leistungen

Im Jahr 2019 erbrachten die 18.549 Freiwilligen des Roten Kreuzes Niederösterreich insgesamt 2.673.732 Stunden für den Dienst am Nächsten. Bewertet man diese mit € 30,- pro Stunde, so ergibt sich ein gesamtwirtschaftlicher gesellschaftlicher Wert von rund € 80,2 Mio. Dazu kommen 11.476 Team Österreich Mitglieder, die jederzeit im Katastrophenfall alarmiert werden können, um mit anzupacken.



Ein genauerer Blick auf die Freiwilligenzahlen zeigt, dass 11.198 Männer – der Übergang generiert sich nach wie vor zu einem großen Teil aus jenen Menschen, die nach dem Zivildienst beim Roten Kreuz weiterhin Dienst tun – und 7.351 Frauen für Menschen in Niederösterreich freiwillig und unentgeltlich im Einsatz sind. Aufgeteilt auf die größten Leistungsbereiche des Roten Kreuzes in Niederösterreich bedeutet das eine Leistung von 2.365.144 Stunden im Bereich des Rettungs- und Sanitätsdienstes, 284.729 für die Gesundheits- und Sozialen Dienste und 23.859 Stunden, die durch die Betreuer/innen der Jugendgruppen erbracht wurden. Menschen, die vor allem eines tun: sich unter dem Motto „Aus Liebe zum Menschen“ für ihre Mitmenschen engagieren und dort helfen, wo Hilfe dringend gebraucht wird. Ohne zu fragen wem oder warum.

Insgesamt entspricht die Freiwilligenzahl im Vergleich zu 2018 einem leichten Rückgang und bestätigt damit einmal mehr den generellen Trend, dass sowohl die Verweildauer bei Organisationen als auch die Stundenanzahl, die pro Person geleistet wird, rückläufig sind. Klar ist, dass sich das Freiwilligenwesen verändert. Daher liegt es im Bestreben des Roten Kreuzes Niederösterreich, die Freiwilligenarbeit weiter zu attraktivieren und vor den Vorhang zu holen.

Dazu zählt beispielsweise auch, dass es heute innerhalb des Roten Kreuzes wesentlich mehr Möglichkeiten gibt, sich Freiwillig zu engagieren – die Freiwilligen leisten in allen Bereichen einen nicht zu ersetzenden Beitrag, um Niederösterreich lebenswert zu machen. Egal ob im Rettungsdienst oder in der Betreuung von älteren Menschen, dem Lernen mit Kindern oder den Sucheinsätzen der Hundestaffeln – die Freiwilligen bilden gemeinsam mit den Hauptberuflichen, Zivildienstleistenden sowie den Teilnehmer/innen des Freiwilligen Sozialjahres eine breite Basis der Hilfe und Unterstützung.

### **„Wir haben die passende Jacke für Dich“**

Ehrenamtliches Engagement, das passt: Das Rote Kreuz warb 2019 österreichweit mit „Passender Jacke“ verstärkt um junge Menschen. Mit dieser Kampagne wird vor allem eines klar: das Rote Kreuz hat die passende Jacke für viele Menschen und viele Aufgaben. Egal ob Rettungsdienst oder Lernhilfe, Team Österreich Tafel oder Jugendrotkreuzarbeit, Betreutes Reisen oder Henry Laden – im Roten Kreuz gibt es immer etwas zu tun.

Die Kraft der Menschlichkeit, die Offensivkraft des Roten Kreuzes, steckt in den Mitarbeiter/innen, die sich von der Rotkreuz-Idee begeistern lassen. Es ist die gemeinsame Idee, die das Rote Kreuz in Niederösterreich ebenso zusammenhält wie in Österreich und rund um den Erdball. Die Kampagne 2019 richtete sich vor allem an junge Menschen: während 57% der 60- bis 69-Jährigen freiwillig tätig sind, liegt dieser Anteil laut einer IFES Studie in der Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen nur bei 43%. Die Rotkreuz-Kampagne wirbt daher seit 2019 mit einem Augenzwinkern und dem Slogan „Wir haben die passende Jacke für Dich!“ verstärkt um Jugendliche.



## Freiwilligenmesse in St. Pölten

Natürlich nutzte das Rote Kreuz Niederösterreich auch 2019 die Möglichkeit, sich bei der Freiwilligenmesse in St. Pölten zu präsentieren. Die dritte Niederösterreichische Freiwilligenmesse, die am 10. November im Landhaus stattfand, bot die ideale Möglichkeit, die Bandbreite der Möglichkeiten kennenzulernen, um sich freiwillig zu engagieren.

Niederösterreich gilt als Land der Freiwilligen, denn in keinem anderen Bundesland gibt es so viele Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen. Mehr als 50 Organisationen nutzten daher die Chance, ihre Leistungspalette den interessierten Niederösterreichern/innen zu präsentieren und standen für Fragen und Antworten bereit. Das Rote Kreuz selbst zeigte neben dem Rettungsdienst zahlreiche Dienstleistungen aus den Gesundheits- und Sozialen Diensten, die Jugendrotkreuzarbeit und das Freiwillige Sozialjahr.

## Freiwilligenkalender 2020

Während der 8. Wiener Freiwilligenmesse am 5. und 6. Oktober 2019 im Wiener Rathaus wurde der druckfrische österreichische Freiwilligenkalender 2020 der Öffentlichkeit präsentiert. In dem Kalender findet sich auch ein Foto, das vom Roten Kreuz Langenlois für den Wettbewerb „52 Wochen – 52 Fotos zur Freiwilligentätigkeit“ aufgenommen wurde.

Mit diesem Wettbewerb sammelte das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz die besten Fotos aus dem Bereich der Freiwilligkeit, um daraus einen Kalender zu gestalten. 2019 hatten so viele Organisationen wie niemals zuvor mitgemacht – so dass eine Vielzahl von Fotos zusammenkam, von denen es nicht alle bis in die engere Auswahl, geschweige denn sogar in den Kalender schaffen konnten. Dabei ist der Freiwilligenkalender mehr als nur ein Kalender: Er vermittelt Wissen rund um das freiwillige Engagement und zeigt die Vielfalt dieses Engagements durch zahlreiche Fotos auf.

## Freiwilliges Sozialjahr boomt

Gerade das Freiwillige Sozialjahr zeigt auf, dass Engagement gefragt ist: hier verbucht das Rote Kreuz Niederösterreich jährlich steigende Teilnehmer/innenzahlen. Waren es im Jahr 2018 noch 232 junge Menschen, die sich für diese Möglichkeit entschieden, so stieg die Zahl im Jahr 2019 bereits auf 280 Teilnehmer/innen. Österreichweit (412 Teilnehmer/innen) ist Niederösterreich innerhalb der Rotkreuz-Landesverbände deutlicher Spitzenreiter. Gerade diese jungen Menschen sind es auch, die – wie auch die Zivildienstleistenden – einen wesentlichen Pool der künftigen Freiwilligen bilden. Während aber die Zahlen im Freiwilligen Sozialjahr steigen, werden die Herausforderungen alle Zivildienst-Antrittstermine zu besetzen, immer größer.

Die Möglichkeit des Freiwilligen Sozialjahres gibt es beim Roten Kreuz Niederösterreich bereits seit 2015, im ersten Jahr startete man noch mit 26 Teilnehmer/innen. Mit 2019 wurden sogar neben Jänner, April, Juli, September und Oktober noch zwei zusätzliche Termine im August und November geschaffen, um möglichst vielen jungen Menschen die Chance zu geben, sich in dieser Form zu engagieren.

Wer 18 Jahre alt ist, sich für den sozialen Bereich interessiert und sich engagieren möchte, der ist beim Freiwilligen Sozialjahr genau richtig. Wichtig ist, dass man psychisch und physisch belastbar ist und zwischen neun und zwölf Monate Zeit hat. An mittlerweile sieben Terminen im Jahr kann man mit diesem freiwilligen Engagement starten – und zwar an einer von 52 Bezirksstellen in ganz Niederösterreich. Dabei ist man 34 Stunden pro Woche im Einsatz und bekommt sogar monatlich ein wenig Taschengeld in der Höhe von 260 Euro. Man ist versichert und kann auch die Familienbeihilfe weiter beziehen. Die Mitarbeit ist sowohl im Rettungsdienst – hier engagiert sich derzeit der überwiegende Anteil der Teilnehmer/innen – als auch in den Gesundheits- und Sozialen Diensten möglich.



# HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2019

**Einheit**  
*Im jedem Land einzig  
und für alle offen*

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

**D**as Rote Kreuz Niederösterreich sorgte auch abseits von Einsätzen und Dienstleistungen für ein abwechslungsreiches Programm, um Menschen zu erreichen, zu überzeugen, zu fördern und zu fordern.

## Logistikzentrum als Geburtstagsgeschenk

Am 10. Mai lud das Rote Kreuz Niederösterreich einmal mehr zur großen Geburtstagsfeier ihres Gründers Henry Dunant. Im Fokus stand in diesem Jahr mit der Eröffnung des Logistikzentrums für Großunfälle und Katastrophenhilfe NÖ Süd die Katastrophenhilfe. Mit den beiden neuen Logistikzentren für Großunfälle und Katastrophenhilfe in Tulln (eröffnet im Jänner 2018) und Münchendorf wurde somit die Logistik des Roten Kreuzes Niederösterreich auf völlig neue Beine gestellt. Die Aufteilung auf zwei Standorte soll vor allem der schnellen Erreichbarkeit wie Autobahnen, Flughafen aber auch den Donauraum gewährleisten.

Der Geburtstag von Henry Dunant, dem Gründer unserer weltumspannenden, humanitären Organisation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft am 8. Mai, gibt dem Roten Kreuz einen besonderen Anlass, das Fest zum Weltrotkreuztag mit den Partnern des Roten Kreuzes zu begehen. Rotkreuz-Präsident Josef Schmoll eröffnete gemeinsam mit Landtagspräsident Karl Wilfing in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sowie Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig (Soziale Verwaltung, Gesundheit und Gleichstellung) das Logistikzentrum in Münchendorf. Rund 400 Gäste waren zu diesem feierlichen Anlass gekommen, darunter zahlreiche

Vertreter aus Politik, Wirtschaft und der Partnerorganisationen und Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich.

## Rotkreuz-Wein „aus der Taufe“ gehoben

Ein ganz besonderer Grüner Veltliner des Weingutes Bründlmayer wurde im November 2019 gesegnet: mit seiner feinen Aromatik nach Heublumen und subtiler Würze mit einem Anklang an grünen Nüssen, Zesten und Apfelschalen ist der Rotkreuz-Wein 2019 „Henry Dunant“ eine besondere Gaumenfreude. Die Rotkreuz-Weinpatin Prof. Elisabeth Stadler, Generaldirektorin und Vorstandsvorsitzende der Vienna Insurance Group sowie Weinpate, Schauspieler und Autor Rudi Roubinek verkosteten gemeinsam mit zahlreichen prominenten Partnern aus Politik und Wirtschaft den neuen Rotkreuz-Wein, der durch Diözesanbischof Alois Schwarz feierlich gesegnet wurde.

## Backen für den guten Zweck

Wenn es nach Lebkuchen duftet und Kinder beim Kekse ausstechen helfen, dann rückt Weihnachten schon ein Stückchen näher. In diesem Fall ganz besonders – denn die Bäckerei Schmidl und die Jungschar Mautern riefen die Aktion „Lebkuchen backen für die Kinderburg Rappottenstein“ ins Leben. Gemeinsam mit den Kinderburg-Botschafterinnen Christiane Teschl-Hofmeister, Christa Hameseder, Michi Dorfmeister und Barbara Schwarz sowie Bürgermeister Johann Riesenhuber (Dürnstein), Rotkreuz-Präsident Josef Schmoll und den Geschäftsführern Dir. Thomas Wallisch und

Dir. Andrea Winter wurde gebacken, was das Zeug hält. Der Reingewinn aus dem Lebkuchen-Verkauf kam der Kinderburg Rappottenstein zugute. Organisiert wurde das Lebkuchen-Backen für den guten Zweck durch Peter Granser und die Jungschar Mautern in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Schmidl und dem Roten Kreuz Niederösterreich.

### Vernissage für die Kinderburg

Bilder in leuchtenden Farben, starke Gelb-, Orange- und Rottöne, ein intensives Blau oder vibrierendes Grün – die Werke von Christa Hameseder sprühen geradezu vor Lebensfreude. Konkrete Gefühle drücken sie aus, von Liebe und Freude, Gelassenheit und Dankbarkeit. Diese Bilder sind es, die im Rahmen einer Vernissage in der Location2020 in Hollabrunn zugunsten der Kinderburg Rappottenstein verkauft wurden. Gleichzeitig fand auch die Premiere des Songs „An manchen Tagen geht die Sonne wieder auf“, der eigens von Thomas Strobl für die Kinderburg Rappottenstein komponiert wurde, statt. Ein ganz besonderer Kunstgenuss als Unterstützung für ein Herzensprojekt des Roten Kreuzes Niederösterreich. Insgesamt konnten so € 22.100,- für die Kinderburg lukriert werden.

### Stimmen für die Kinderburg

Einen ungewöhnlichen Besucher konnte Kinderburg-Leiterin Laura Sigl im Februar, auf Burg Rappottenstein begrüßen: der Musiker und Song-Writer James Cottrill besuchte im Rahmen seines Österreich-Aufenthalts die Kinderburg Rappottenstein. Aber nicht nur das: der engagierte Künstler und Song-Writer James Cottrill legte am 24. März den Marathon in Los Angeles und auch den Vienna City Marathon für den guten Zweck zurück: mit seinen Läufen unterstützt er zusätzlich die Kinderburg Rappottenstein. Denn für den Sänger ist die Kinderburg bereits zu einem Herzensprojekt geworden. Aber auch Lukas Perman und seine Musikkollegen von „I am from Austria“ setzten sich für die Kinderburg ein und konnten dem Roten Kreuz NÖ einen 5.000-Euro-Scheck übergeben.

### Mit BottleCapChallenge um die Welt

Ein kleines Video aus Niederösterreich ging um die Welt: die Rotkreuz-Suchhündin

Nala findet nicht nur vermisste Personen, sondern eroberte die Herzen der Rotkreuz-Community mit ihrem Einsatz bei der BottleCapChallenge im Sturm. Nachdem die Rotkreuz-Föderation in Genf das Video des Roten Kreuzes Niederösterreich sah und teilte, fanden sich schnell Fans in Hongkong, Australien, auf den Philippinen und in vielen anderen Ländern.



Die BottleCapChallenge selbst sorgte in den sozialen Netzwerken 2019 für einen Hype – Stars übten sich ebenso daran, den kleinen Verschluss von der Flasche zu schlagen, wie Tausende Facebook- und Instagram-User. Und die Rotkreuz-Suchhunde-Dame Nala. Nala ist ein Labrador-Weibchen, das zu dieser Zeit gerade die Ausbildung zum Rotkreuz-Suchhund absolvierte – und offensichtlich nicht nur sehr schlau, sondern auch bei jedem Schabernack gleich dabei ist.

Da kann man nur noch sagen: Danke Nala!

### Singen für den guten Zweck

Mehr als 300 Gäste fanden sich am Abend des 6. Juni im Casino Baden ein, als Organisatorin und Kinderburgbotschafterin Christine Marek und das Rote Kreuz Niederösterreich zum Benefizkonzert luden. Prominente Künstler/innen und zahlreiche



Sponsoren sorgten für beste Stimmung, tolle Tombolapreise und eine Versteigerung dafür, dass die Gäste in besonderer Geberlaune waren: insgesamt konnte an diesem Abend ein Reingewinn von 50.000,- Euro an das Team der Kinderburg Rappottenstein übergeben werden und damit der Startschuss für die Finanzierung des „Kinderburg mobil“ erfolgen.

Live on Stage waren dieses Mal mit dabei waren: Monika Ballwein, James Cottrill, Alexander Goebel, Missy May, Bettina Mönch und Ramesh Nair – und auch Christine Marek griff zum Mikrophon und gab gemeinsam mit Alexander Goebel den Song „I am from Austria“ zum Besten. Begleitet wurden sie in bewährter Weise von Clemens Schaller & Band. Nicht zuletzt sorgten auch wieder zwei Chöre für den guten Ton: die jungen Sänger/innen von Superar music moves bereiteten ebenso gute Stimmung wie ChorUs, der Chor der Mitarbeiter/innen der Wien Holding. Durch den Abend führte gewohnt herzlich Arabella Kiesbauer.

Mit dem Kinderburg mobil will das Rote Kreuz jene Menschen erreichen, die noch einen ganz besonderen Wunsch haben, der ihnen erfüllt werden soll. Zum Beispiel einer Mutter, die einmal ihr Kind beim Reitunterricht sehen möchte – aber selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr hinfahren kann. Es gibt eben leider Familien, die es auf Grund der Schwere ihrer Erkrankung nicht mehr schaffen, auf die Kinderburg zu kommen. Mit dem Kinderburg mobil wird nun ein Fahrzeug beschafft, um diese Wünsche und Träume wahr werden zu lassen.

## Innovative Crowdfunding Plattform

Seit September ist die neue Online-Plattform [www.jetzt-helfen.at](http://www.jetzt-helfen.at) des Österreichischen Roten Kreuzes online. Erstmals können hier ganz konkrete Projekte unterstützt werden – das Rote Kreuz Niederösterreich startete sofort mit einer Fundraising-Kampagne für seine Therapiebegleithunde. Diese Tiere bauen Brücken vor allem zu Kindern, betagten Personen und zu Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie finden immer Wege, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Seit Jänner 2018 gibt es nun die Ausbildungsstätte für „Suchhunde & Therapiebegleithunde“ in Mannswörth bei Schwechat – die Ausbildung der Vierbeiner zum geprüften Therapiebegleithund kostet aber Zeit und Geld. Mit der Crowdfunding Aktion konnte diese wertvolle Arbeit zielgerichtet unterstützt werden.

## Im Zeichen der Wiederbelebung

ÖAMTC, Laerdal Medical und das Rote Kreuz Niederösterreich haben 2019 einen nächsten Schritt in ihrer langjährigen und erfolgreichen Kooperation im Sinne der Lebensrettung gesetzt: im Frühjahr wurden insgesamt 22 Sets zu je vier Reanimations-Puppen an die Ausbildungsleiter/innen von Rotkreuz-Bezirksstellen übergeben, die Geräte kommen bereits in zahlreichen Erste-Hilfe-Kursen zum Einsatz.

Mit diesen Puppen wird nicht nur einfach die Reanimation mit den Teilnehmer/innen trainiert – dank einer dazugehörigen App und der entsprechend adaptierten Puppen, kann jeder selbst überprüfen, ob die Qualität der Wiederbelebung auch tatsächlich passt. Und auch die Trainer/innen haben einen noch viel besseren Einblick, ob Drucktiefe und Frequenz entsprechend umgesetzt werden, um Feedback geben zu können.

Zusätzlich können die Kursteilnehmer/innen auch noch eine Art „Wettrennen“ veranstalten. Jede der Puppen wird auf dem Display als Rettungswagen dargestellt – und je besser und fehlerfreier die Reanimation durchgeführt wird, desto schneller fährt der Rettungswagen. Damit kann spielerisch der Erfolg gemessen und verbessert werden.





# HILFE FÜR DIE UKRAINE

**A**nfang November 2020 besuchte eine Delegation des Österreichischen Roten Kreuzes gemeinsam mit dem Roten Kreuz Niederösterreich die Westukraine, um Erstgespräche sowohl mit den Kolleg/innen des Roten Kreuzes in Tschernowitz und Vizhnitsa zu führen, als auch mit Vertreter/innen der regionalen Regierung und Gemeindevertreter/innen. Wesentlich waren aber auch Besuche der staatlichen Blutspendezentrale, in Krankenhäusern und im „Red Cross Center for Medical and Social Support and Rehabilitation“, um erste Eindrücke zu sammeln und den tatsächlichen Bedarf besser einschätzen zu können.

Die Situation vor Ort war schnell klar: veraltete Fahrzeuge und Ausrüstung sind in der Westukraine ebenso allgegenwärtig wie der Mangel an freiwilligen Helfer/innen. Aufgrund der fehlenden beruflichen Möglichkeiten wandern viele Menschen ab – übrig bleiben alte oder behinderte Menschen, die Hilfe benötigen. Das Red Cross Center lindert in der Region den Bedarf ein wenig – aber es reicht bei weitem nicht. Alte Menschen, die von ihrer Pension kaum leben können und oft nicht einmal die nötigen Mittel haben, um heizen zu können, können hier auf bis zu zwei Wochen unterkommen. Betreut werden zudem alte Menschen mit Behinderungen. Der Platz reicht aber kaum aus.

Ziel des Rotkreuz-Projektes, das somit mit Ende 2019 gestartet wurde, ist es, gemeinsam mit dem Roten Kreuz vor Ort, die Gewinnung und das Management von Freiwilligen zu verbessern, aber auch Curricula zu entwickeln, die die Ausbildung von freiwilligen Helfer/innen im Bereich der Betreuungsangebote ermöglicht.

## Erste Schritte durch Hilfsaktion

Auf Grund der akuten Probleme, entschied sich das Rote Kreuz Niederösterreich, noch vor Weihnachten eine erste Hilfslieferung in die Bukowina zu schicken. Die benötigten Materialien wurden in kürzester Zeit durch die Rotkreuz-Bezirksstellen zu-

sammengestellt und im Logistikzentrum für Großunfälle und Katastrophenhilfe NÖ Süd in Münchendorf gesammelt und für den Transport vorbereitet. Für die umfangreiche Hilfslieferung, die aus Betten, Matratzen, Rollstühlen, Medizintechnik und diverserem Bedarf für das Pflegeheim sowie sogar einem Rettungswagen bestand, startete das Rote Kreuz Niederösterreich zudem einen Spendenaufruf.

## Fact-Box

Die Ukraine ist mit etwas mehr als 600.000 km<sup>2</sup> der größte Staat in Europa. Die Krimhalbinsel und Teile der Ostukraine sind seit 2014 nicht mehr unter der Kontrolle der ukrainischen Regierung. Derzeit leben rund 42 Millionen Menschen in dem osteuropäischen Land.

Die Aktivitäten des Österreichischen Roten Kreuzes konzentrieren sich auf zwei Regionen. Im Westen in der Oblast Tschernowitz gibt es eine Kooperation mit dem regionalen Roten Kreuz, deren Ziel es ist, die Freiwilligenarbeit zu stärken und in den Bereichen Pflege und Katastrophenhilfe zu unterstützen.

Im Osten der Ukraine ist die humanitäre Lage auch knapp sechs Jahre nach Ausbruch des bewaffneten Konfliktes prekär. Insgesamt benötigen fast 3,5 Millionen Menschen Unterstützung, allein 600.000 Menschen leben entlang der so genannten Kontaktlinie, die das von der Regierung kontrollierte Gebiet und jenes der Separatisten trennt. Ihnen mangelt es an Gesundheitsversorgung und Einkommensmöglichkeiten. Das Österreichische Rote Kreuz unterstützt in beiden Bereichen.

Vielen Dank  
für Ihre  
Unterstützung!



# WIR DANKEN UNSEREN UNTERSTÜTZERN UND PARTNERN

Agrana Zucker GmbH

Akakiko

Albert Aigner Sustainability & GmbH

Allianz Vorsorgekasse

Autohaus Plattner GmbH

B. Braun-Austria Gesellschaft m.b.H.

Berater Zentrum Buxbaum GmbH

Blaguss GmbH.

Brandner Schifffahrt GmbH

Casinos Austria AG

Celgene GmbH

Cointed GmbH.

Confida Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H. Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Da Vinci Prime GmbH

DDSG Services GmbH

Die Gesellschafterinnen

Dlouhy GmbH

Dr. Pendl & Dr. Piswanger GmbH

Erika Martetschläger GesmbH

Ernst and Young

EVN AG

FairTrading Hartlauer GmbH

Fleischwaren Berger GmbH & Co KG

Flughafen Wien AG

Fressnapf Handels GmbH

Gnesda Real Estate & Consulting GmbH

Hemdenmacher Gino Venturini

Hofer KG

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

KASTNER GmbH

KIBB Immobilien GmbH

KM 8 Betriebs GmbH- Holzindustrie Schweighofer

Knorr Bremse GmbH

Kosaplaner GmbH

Land Niederösterreich

Licht ins Dunkel

Lidl Österreich GmbH

Niederösterreichische Versicherung AG

Niederösterreichische Vorsorgekasse AG

NÖM AG

NÖN

ÖAMTC

Österreichischer Raiffeisenverband

OMV

ORF NÖ

Pecher Consulting GmbH

Porsche Austria GmbH & Co OG

Prompt Marketing GmbH

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich – Wien

Rewe Group

RIVEG Versicherungstreuhand GmbH

Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG

Soreal GmbH

Spar Österreichische Warenhandels-AG

UNIQA Insurance Group AG

WETgruppe

Weingut Nigl

Weingut Bründlmayer

WK Österreich Geschäftsstelle Bau

WARUM  
JEMANDEM  
NÄHE GEBEN,  
DER MIR NICHT  
NAHE STEHT?  
Aus Liebe zum Menschen.



*Aus Liebe zum Menschen.*



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**